

LEBEN IN DER FRAUEN KIRCHE

Januar – April

2016



FRAUEN
KIRCHE
DRESDEN





Der Chor der Frauenkirche und das ensemble frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert vom 22. Oktober 2015.



»Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.« *Jesaja 66,13*
Jahreslosung 2016

Sehr geehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Frauenkirche,

das Bibelwort für das Jahr 2016 klingt wie eine große Umarmung Gottes. Nun kann eine mütterliche Umarmung unterschiedlich empfunden werden: Wer Geborgenheit sucht, wird sich gern von den Armen der Mutter umfassen lassen. Wer Freiheit braucht, dem kann der mütterliche Liebesbeweis auch zu eng werden.

Mein Eindruck ist, dass wir in einer kulturgeschichtlichen Zeit leben, die sich von einer mütterlichen Umarmung Gottes weitgehend emanzipieren wollte. Die Frage stellt sich aber, ob wir bei allem Freiheitsdrang und dem berechtigten Streben nach Selbstbestimmung »noch ganz bei Trost sind«.

Möglicherweise ist uns im eifrigen Willen, die Welt auch ohne Gott gerecht und gut zu gestalten, ein himmlischer Trost abhandengekommen, der barmherzig mit den eigenen Schwächen ist und auch die Fehler der anderen nicht ständig für sein eigenes Unglück verantwortlich machen muss. Ein Klima der Menschlichkeit ist auf der Strecke geblieben. Wir lassen uns oft von der Angst leiten: Angst um die eigene Identität; Angst, als schwach zu gelten; Angst, unsere Standards einschränken zu müssen.

Wir möchten Sie einladen, sich durch Gottesdienst und Musik, durch Besinnung, Diskussion und Begegnung im Leben der Frauenkirche dieses Trostes von oben vergewissern zu lassen. Gerade in den politischen und gesellschaftlichen Zerreißproben unserer Tage erkennen wir so besser, dass unsere Zeiten keinesfalls trostlos sind, sondern die Chance zur friedlichen Neugestaltung in sich tragen.

Wir freuen uns, Sie in der Frauenkirche zu sehen.

Ihr Pfarrer Holger Treutmann

Inhaltsverzeichnis

1	Geleit
2	Friedensnobelpreisträgerrede Ahmet Üzümcü
5	13. Februar – Zum Gedenken
6	Musik 2016: Elemente – Schöpfung – Welt
8	2 Fragen an Herbert Schuch
9	Requiem für Auschwitz
10	Vertonung Versöhnungsliturgie
11	Max Reger zum 100. Todestag
12	Von Palmarum bis Ostern
14	Neuerscheinung – Das Buch zur Orgel der Frauenkirche
15	Religion für Neugierige
16	Kirchen – Raum – Pädagogik
18	Peace Academy 2016
19	Anglikanische Gottesdienste – Verabschiedung Irene Ahrens
20	Eliasfriedhof Dresden
22	Rückblick Kirchweihjubiläum
26	Ihre Spende
27	Veranstaltungskalender
50	Auf einen Blick
51	Service
52	Unser Dank für Ihre Spende
53	Sitzplan



Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche: Die zweite Rede hielt Friedensnobelpreisträger Mohamed ElBaradei im März 2014.

Visionen für den Frieden

Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche

Ahmet Üzümcü, Generaldirektor der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPVC), wird im Rahmen der Reihe »Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche« von seinen Visionen für eine friedliche Welt sprechen. In seinem Vortrag geht Üzümcü auf die Bedeutung multilateraler Abrüstung ein. Wir sprachen S.E. Botschafter Üzümcü im Vorfeld seiner Rede:

Die »Organisation für das Verbot chemischer Waffen« erhielt 2013 den Friedensnobelpreis. Was bedeutet Ihnen als Generaldirektor dieser Organisation dieser Preis?

Ahmet Üzümcü: Es war mir eine große Ehre, den Nobelpreis für die Organisation für das Verbot chemischer Waffen entgegennehmen zu dürfen. Der Preis erfüllt die Mitarbeiter der OVCW damals wie heute mit großem Stolz. Viele unserer Mitarbeiter hatten bis dahin primär hinter den Kulissen gearbeitet und eine solch prestigeträchtige internationale Anerkennung zu erhalten, war eine ziemlich große und sehr erfreuliche Überraschung. Es ist mir auch ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass unseren 192 Mitgliedstaaten eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben zukommt. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die sich aktiv an der

Vernichtung chemischer Waffenlager beteiligen und unsere Aktivitäten im Bereich des Kapazitätsaufbaus unterstützen. Der bemerkenswerte Erfolg, den wir verzeichnen konnten – bis jetzt wurden mehr als 91 Prozent aller angegebenen Waffenbestände zerstört – ist somit das Resultat einer kollektiven Anstrengung. Die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis hat uns daher dazu inspiriert, die bisherigen Erfolge im Bereich der Abrüstung chemischer Waffen noch zu verstärken und weiterhin daran zu arbeiten, ihre eventuelle Wiedereinführung zu verhindern.

Worin sehen Sie die Verdienste Ihrer Organisation? Welche Aufgaben setzen die Inspektoren der OPCW momentan konkret um und welche Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht in den kommenden Jahren bevor?

Üzümcü: Unsere Aufgabe besteht darin, die Implementierung des Chemiewaffenübereinkommens zu überwachen. Das Übereinkommen ist die einzige internationale Vereinbarung, die das Verbot einer gesamten Gattung von Massenvernichtungswaffen internationaler Überprüfung unterstellt. Unsere Arbeit, die Einhaltung des Übereinkommens zu beobachten und zu überprüfen, ist zentral für den Erfolg dieser Vereinbarung. Jede Abrüstungsmision – umso mehr, wenn sie gleichermaßen für alle Staaten dieser Erde gilt – benötigt eine starke Vertrauensbasis bezüglich der Überwachung der Vereinbarungen. Unsere Inspektoren sind somit das Rückgrat dieser Bemühungen. Ihre Arbeit reicht von der Überwachung der Vernichtung chemischer Waffen, die von Besitzstaaten wie der Russischen Föderation oder den Vereinigten Staaten von Amerika deklariert werden, bis hin zur Inspektion von Industrieanlagen in aller Welt, um zu bestätigen, dass diese ausschließlich friedlich genutzt werden. Das Sekretariat des Chemiewaffenübereinkommens überwacht insgesamt mehr als 5.000 chemische Einrichtungen in aller Welt und unsere Inspektoren besuchen diese stichprobenmäßig aufgrund bestimmter Auswahlkriterien. In jüngster Vergangenheit sind unsere Experten dem Verdacht nachgegangen, dass in Syrien chemische Waffen

eingesetzt werden. Zu diesem Zweck haben sie im Rahmen der gemeinsamen Untersuchungskommission von OVCW und den Vereinten Nationen damit begonnen, diejenigen zu identifizieren, die für Angriffe mit chemischen Waffen in Syrien verantwortlich sind. Diese Arbeit, die vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen unterstützt wird, ist essentiell um aufzuzeigen, dass die internationale Gemeinschaft entschlossen gegen diejenigen vorgeht, die sich nicht an bestens bekannte und bewährte globale Normen halten. Gleichzeitig stehen wir vor einer Vielzahl neuer Herausforderungen. Wir sind mit einem sich verändernden sicherheitspolitischen Umfeld konfrontiert, in dem das Risiko von Terrorangriffen mit chemischen Waffen ständig steigt. Neue Entwicklungen in der Wissenschaft, im Technologie- sowie Kommunikationssektor machen zudem eine regelmäßige Analyse der Auswirkungen dieser Neuerungen auf die Implementierung des Chemiewaffenübereinkommens nötig. Wir müssen daher immer neu überlegen, welche Art von Expertise wir in der Zukunft benötigen und wie wir sie finanzieren, da sich unser Fokus von der Vernichtung hin zur Prävention einer eventuellen Wiedereinführung chemischer Waffen verschiebt. Für uns bedeutet dies primär, unsere Bemühungen im Bildungsbereich und in der Öffentlichkeitsarbeit



auszuweiten. Dies geschieht u.a. durch den Aufbau zielgerichteter Partnerschaften in der Wirtschaft und im akademischen Bereich, die unsere Arbeit durch bessere Information und fachliche Beiträge weiter stützen.

Am 1. Februar werden Sie in der Frauenkirche erwartet und zeichnen dort im Vorfeld Ihres Vortrags Schülerinnen und Schüler aus, die sich in einem Wettbewerb intensiv damit auseinandergesetzt haben, wie wir zukünftig eine friedlichere Welt gestalten können. Was ist Ihre Botschaft an die nächste Generation?

Üzümcü: Im Bereich der Abrüstung chemischer Waffen wird die kommende Generation ein wertvolles Vermächtnis erhalten: ein beinahe universelles Abkommen zum Verbot chemischer Waffen, das unmittelbar vor dem Ziel der vollständigen Vernichtung aller deklarierten chemischen Waffenlager steht. Die Verantwortung dieser Generation wird es daher nicht nur sein, dieses Vermächtnis zu bewahren, sondern es voranzubringen und auszuweiten. Letzteres wird in vielerlei Hinsicht schwieriger sein als die vorherige Aufgabe, die Welt von den bestehenden Waffen zu befreien. Die jüngere Generation wird sicherstellen müssen, dass chemische Waffen nicht wieder eingeführt werden, sondern vielmehr geächtet bleiben. Ihr Erfolg wird davon abhängen, wie effizient sie sich dabei gegenseitig einbinden, sowohl über nationale als auch über disziplinäre Grenzen hinweg. Aus diesem Grund investiert die OVCW so intensiv in die nächste Generation, speziell in junge Wissenschaftler und Diplomaten. Unser Ziel ist es eine Kultur verantwortlicher Wissenschaft zu fördern – eine Wissenschaft, deren Arbeit immer Frieden und Stabilität zum Ziel hat. So hat es die OVCW einer deutschen Initiative zu verdanken, dass in diesem Jahr intensiv an einem ethischen Verhaltenskodex für Mitarbeiter in chemischen Berufen gearbeitet werden konnte. Das Ergebnis sind die »The Hague Ethical Guidelines«, die wir unseren Mitgliedsstaaten zur innerstaatlichen Umsetzung empfehlen. Mir persönlich liegt der Austausch mit jungen Menschen auch deswegen so am Herzen, weil ich immer wieder von ihrer Energie und ihrem



Ahmet Üzümcü

Ahmet Üzümcü wurde 2009 in das Generaldirektorenamt der OVCW berufen. Zuvor war Botschafter Üzümcü als Ständiger Vertreter der Türkei im Genfer Büro der Vereinten Nationen tätig. Er vertrat sein Heimatland im NATO-Rat, der Abrüstungskonferenz der Vereinten Nationen und weiteren internationalen Organisationen. Ahmet Üzümcü zeichnen seine langjährigen Erfahrungen in der multilateralen Diplomatie und seine große Expertise im Umgang mit vielschichtigen politisch-militärischen Angelegenheiten aus.

Enthusiasmus inspiriert werde. Es ist wichtig, dass die erzielten Erfolge im Bereich der Abrüstung chemischer Waffen nicht zu einer künftigen Apathie führen, da die Herausforderungen, die auch nach der faktischen Zerstörung noch bestehen, sehr real sind. Ich bin aber auch zuversichtlich, dass künftige Generationen diesen Herausforderungen gewachsen sein werden.

Montag, 1. Februar, 19 Uhr
siehe Seite 33

Vom Gedenken zum Friedenseinsatz

Gedenkkultur in Dresden

Dresden hat eine sehr eigene Gedenkkultur. Dies schlägt sich besonders im Gedenken an die Zerstörung der Stadt am 13. Februar 1945 nieder. Lange Jahre stand die Opferrolle der Dresdner Bevölkerung bei der Zerstörung ihrer Stadt im Vordergrund. Vielleicht wurde dieses auch durch die sozialistische Ideologie befördert, nach deren Sprachgebrauch im sozialistischen Staat keine Täter vorhanden waren, da sich diese alle, etwas plakativ ausgedrückt, im kapitalistischen westdeutschen Staat befanden.

Ende der neunziger Jahre haben sich rechtsextreme Organisationen diese Tatsache zunutze gemacht und den 13. Februar in Dresden für Aufmärsche und die Verbreitung ihrer kruden Theorien, die auch viel mit Opfermythen zu tun haben, genutzt. Es hat lange gedauert, bis im Jahr 2011 der Widerstand dagegen so stark wurde, dass durch eine von der damaligen Oberbürgermeisterin und dem Rektor der Universität organisierte Menschenkette aber auch durch Aktionen des Bündnisses »Dresden Nazifrei« und anderer Akteure die Aufmärsche der Neonazis zum Glück ins Hintertreffen geraten sind. Durch die Aktionen »Geh Denken« und »Täterspurenmahngang« wurde der Fokus auch auf die Rolle Dresdens als Ort der Täter und deren Helfer gerichtet. Trotzdem wird das Leid der Opfer und deren Angehörigen auf beiden Seiten nicht in den Hintergrund geraten.

Die Kirchen der Stadt haben sich immer auf unterschiedliche Art und Weise an der Gestaltung dieses Tages beteiligt. Auf dem Johannesfriedhof gab es jährlich eine Gedenkstunde an der Kriegsgräberstätte. In der Ruine der Trinitatiskirche wurde eine Andacht unter freiem Himmel gehalten.



Besucherinnen entzünden Kerzen am alten Turmkreuz.

Die Kreuzkirche hat jährliche Gedenkkonzerte veranstaltet, bei denen besonders Kompositionen von Rudolf Mauersberger zu diesem Datum und Thema im Mittelpunkt standen. An der Frauenkirche bestand weiterhin die Möglichkeit für persönliches Gedenken und Trauer durch das Angebot der Fördergesellschaft Kerzen zu entzünden, während in der Frauenkirche die Stille im Vordergrund stand. Die Kirchen der Stadt gestalteten jedes Jahr einen ökumenischen Gottesdienst in einer Innenstadtkirche, der sich thematisch immer mehr vom Gedenken hin zu einem Gottesdienst für den Einsatz für den Frieden entwickelte. Diese thematische Ausrichtung wird auch in Zukunft mehr das Handeln der Kirchen am 13. Februar bestimmen. Hierfür stehen symbolisch die drei großen Innenstadtkirchen, die die Friedensarbeit gemeinsam fördern wollen. Der Versöhnungsgedanke, der uns von Coventry her erreichte, wird dabei immer ein Ansporn bleiben.

Christian Behr

Samstag, 13. Februar
Frauenkirche siehe Seite 35
15 – 22 Uhr Stilles Gedenken
22 Uhr Nacht der Stille
Kreuzkirche
16 Uhr Gedenkkonzert



Musik

in der

Frauenkirche Dresden

2016

Elemente – Schöpfung – Welt

Anne-Sophie Mutter
Daniel Hope Tölzer Knabenchor
Kammerchor der Frauenkirche
London Philharmonic Orchestra
Alison Balsom Musici di Roma
Ludwig Güttler Pekka Kuusisto
Frauenkirchenkantor
Matthias Grünert
12 Cellisten der
Berliner Philharmoniker
Amsterdam Sinfonietta
Frauenkirchenorganist
Samuel Kummer
The King's Singers
Thomas Hampson
Albrecht Mayer
Thomanerchor
Iveta Apkalna
u.v.m.



Konzertthöhepunkte 2016: Anne-Sophie Mutter, Thomanerchor, Daniel Hope, Kammerchor der Frauenkirche, Thomas Hampson (v.l.n.r.)

ELEMENTE – SCHÖPFUNG – WELT

Musik in der Frauenkirche 2016

Bereits die Titelgestaltung unserer Programmbroschüre zeigt, dass die Konzerte im kommenden Jahr Horizonte öffnen und neue Einblicke freigeben wollen. Dramaturgische Ausgangspunkte sind zwei Assoziationen: re|creation und welt|weit. Entsprechende Schlüsselwerke stellen Haydns Oratorium »Die Schöpfung«, Rebels »Elemente« und Dvořáks Sinfonie »Aus der neuen Welt« dar. In diesem Kontext stellt sich für uns immer wieder die Frage: Was ist der Mensch? Als Sinnbild für die vier Lebensabschnitte erklingen bspw. »Die vier Jahreszeiten« von Vivaldi und Piazzolla. Mit Bezug zu dem, was den Menschen ausmacht, hat Elke Heidenreich ein Programm unter dem Titel »Nachtgedanken« konzipiert. Beethovens »Eroica« und das »Schicksalslied« von Brahms haben vor diesem Hintergrund Eingang ins Programm gefunden. Das Spektrum umfasst die wesentlichen Aspekte menschlicher Existenz wie Liebe, Tod und Auferstehung. *Ralf Ruhnau*

In Musik gesetzte Predigten

Die Musica sacra an der Dresdner Frauenkirche ist anspruchsvoll in ihrer Beständigkeit und inspirierend in ihrer Offenheit für Neues. Wir haben für 2016 ein musikalisches Paket geschnürt, das die Begegnung mit den großen Werken der Kirchenmusik ebenso ermöglicht wie das Wiederentdecken verschollener Kompositionen bis hin zum erstmaligen Hören von Neuschöpfungen. So wird anlässlich des Jahrestages der Zerstörung Dresdens die a cappella-Motette »Vater vergib« uraufgeführt (siehe Seite 10). In den Geistlichen Sonntagsmusiken werden sechs Kantaten von Homilius wiedererstaufgeführt. Die vermutlich seit der Zeit des Komponisten in Dresden nicht musizierten Werke wurden in den Beständen der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek entdeckt und für die beiden Neuaufführungen in der Trinitatiszeit und am ersten Advent aufbereitet. Ohnehin sind die Geistlichen Sonn- und Festtagsmusiken über das ganze Jahr hinweg ein sprudelnder Quell für das Entdecken sakraler Werke. Sie präsentieren in Musik gesetzte Predigten. *Matthias Grünert*

Max Reger Jahr 2016

2016 jährt sich der Todestag des Komponisten Max Reger zum hundertsten Mal – Anlass genug auf eine faszinierende musikalische Entdeckungsreise einzuladen. Regers »Romantische Suite« steht im Mittelpunkt des Gedenkkonzerts am 30. April mit dem Chor der Frauenkirche und dem Philharmonischen Orchester Altenburg Gera – spätromantische Klangwelten von stillen Mondnächten, dem geheimnisvollen Thüringer Wald und romantischer Einsamkeit. Berühmtheit erlangte Reger vor allem mit seinen Orgelkompositionen. Nahezu alle großen Orgelwerke sowie einige Werkzyklen Max Regers stehen im Mittelpunkt des Dresdner Orgelzyklus 2016 (siehe Seite 11). *Samuel Kummer*



Herbert Schuch

»Komponierte Ausnahmezustände«

2 Fragen an Herbert Schuch

Die Intensität Ihres Spiels macht Ihre Konzerte zu ergreifenden Introspektionen. Die Innovation und Feinfühligkeit Ihrer Programmzusammenstellungen sprechen für sich. Daher stehen Sie seit längerem auf unserer »Wunschliste«. Mit welchem Gefühl sehen Sie dem Konzert in der Frauenkirche entgegen? Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Im Grunde genommen ist meine Vorbereitung für das Konzert in der Frauenkirche ganz normal: Ich versuche wieder in Kontakt mit dem Inhalt der Stücke zu kommen. Dies bedeutet nicht das erneute Auswendiglernen des Textes, sondern die absolute Identifizierung mit dem Gehalt der Stücke. Der religiöse Charakter von »Benediction« von Franz Liszt ist ja schon etwas Ungeheuerliches, diese völlige Verschmelzung einer Person mit Gott und dieser

fast tranceähnliche Zustand, der sich im Lauf einer Viertelstunde einstellen soll. Das lässt sich nicht so leicht aus dem Hut zaubern, sondern erfordert ein Herantasten und Gewöhnen an die Stimmung dieses Programms. Im Grunde genommen sind diese Stücke komponierte Ausnahmezustände, die immer wieder mit Leben gefüllt werden müssen. Wichtig ist natürlich dann die Arbeit vor Ort: Wie ist die Akustik? Brauche ich mehr oder weniger Pedal? Wie ist das Licht auf dem Podium? Wie lässt sich eine konzentrierte Stimmung erzeugen, die auch den Zuhörer auf dieses besondere Programm einstimmt?

Die »Inwendigkeit« Ihres Spiels und das Glocken-Thema Ihres Programms legen es nahe, Sie für das Konzert einzuladen, das unsere Stiftung im Gedenken an die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zum ersten Mal in der Unterkirche stattfinden lässt – dort, wo über 300 Menschen im Februar 1945 den Bombenangriff auf Dresden überlebt haben. Was bedeutet Ihr Programmtitel »Invocation« vor diesem Hintergrund für Sie persönlich?

Ich finde es wunderbar, in der Unterkirche aufzutreten. Zwar habe ich den Raum nur auf Fotos gesehen, aber die Geschichte der Überlebenden während des Zweiten Weltkrieges ist sehr berührend. Ich denke schon, dass sich dies auf meine Stimmung während des Spiels auswirkt. Ich bin mir sicher, dass es »unten« eine viel stärkere Konzentration auf die Musik geben kann. Die eigentliche Frauenkirche ist natürlich überwältigend schön, aber vielleicht kann diese Schönheit auch ein wenig ablenken. Ich stelle mir den lichtlosen und ungeschmückten Unterbau der Kirche als etwas sehr Elementares vor, etwas, das vielleicht auch an die Anfänge des Christentums erinnert, als die Gläubigen sich noch heimlich trafen, da sie Angst vor Verfolgung hatten. Nicht zuletzt geht es ja im zweiten Teil meines Konzerts um Trauer, Tod und das Zweifeln an der Existenz Gottes. Mich und das Publikum mit diesen Fragen zu konfrontieren, kann hier sicherlich eine ganz eigene Sogwirkung entfalten. Ich bin selber sehr gespannt, wie es wird.

Die Fragen stellte Ralf Ruhnau.

Freitag, 12. Februar, siehe Seite 35

Glockentöne und Paukenschläge

Requiem für Auschwitz

Glockentöne und Paukenschläge stehen am Beginn eines Werkes, das gegen das Vergessen geschrieben wurde. Der Sinto-Musiker Roger »Moreno« Rathgeb komponierte sein Mahnmal aus Tönen und Worten im Gedenken an die hunderttausende Sinti und Roma, die von den Nationalsozialisten in Auschwitz-Birkenau umgebracht wurden und deren Schicksal bis heute nicht angemessen gewürdigt wird.

Trauer, Hilflosigkeit, Verzweiflung, Resignation, aber auch Hoffnung sprechen aus seinem Requiem, das sich an den Totenmessen des 18. und 19. Jahrhunderts orientiert. Rathgeb hat auch Motive aus der traditionellen Musik der Roma verarbeitet: »Es gibt ein immer wiederkehrendes Motiv angelehnt an unsere traditionelle Musik. Besonders am Anfang des Stücks, im Präludium, spielt es eine dominante Rolle. Ich wollte, dass es dem »Schrei der Zigeuner« im Lager ähnelt. Und dieses musikalische Element durchzieht das ganze Werk – manchmal hört man es im Chor, manchmal bei den Bläsern. Es ist ein kleiner musikalischer Mosaikstein inmitten eines großen Werkes. Und das ist auch symbolisch gemeint.«

Nach bewegenden Konzerten in Amsterdam, Budapest, Berlin, Prag und Krakau erlebt das Requiem für Auschwitz nun seine Dresdner Erstaufführung in der Frauenkirche mit den Roma- und Sinti-Philharmonikern, dem Dresdner Universitätschor und hervorragenden Solisten. HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und die Stiftung Frauenkirche Dresden setzen damit am 27. Januar 2016, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, ein Zeichen der Erinnerungskultur in Sachsen und würdigen die »vergessenen« Opfer des Völkermordes an den europäischen Sinti und Roma.



Selbstverständlich werden wir mit dem »Requiem für Auschwitz« aller Opfer des Holocaust gedenken, diesmal aber in besonderer Weise den Opfern der größten Minderheit in Europa und Deutschland – den Sinti und Roma, die seit 600 Jahren in vielen Ländern Europas Kulturen und Gesellschaften mit geprägt und bereichert haben, zugleich aber Opfer von Vorurteilen und Verfolgung wurden.

Das »Requiem für Auschwitz« ist Teil der Veranstaltungsreihe RomAmoR, mit der HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden in der Spielzeit 2015/16 die Kulturen der Sinti und Roma würdigt.
Dieter Jaenicke

Mittwoch, 27. Januar, siehe Seite 32



Auszug aus der Kompositionsskizze »Vater vergib« von Matthias Grünert (2015)

»Vater vergib«

Uraufführung des vertonten Versöhnungsgebets

Freitags um zwölf wird das Versöhnungsgebet von Coventry »Vater vergib« in den Nagelkreuzgemeinschaften gebetet, so auch in der Frauenkirche. 1959 formuliert, erfährt es nun eine musikalische Vertonung in Form einer Motette. Gerade die Aktualität des Gebetes im Blick auf unsere gesellschaftspolitischen Ereignisse bildete für mich den Ausgangspunkt für die Entstehung der a-cappella-Komposition.

Den Rahmen für die sieben Gebetsanliegen bilden zwei Bibelverse aus Römer 3,23 und Epheser 4,32. Die knapp zehnminütige Motette ist für vier- bis achttimmigen gemischten Chor und einen Fernchor konzipiert. Die Worte erfassen so ganz die gegenwärtige Lage, besonders auch in Dresden, so dass die Musik die Aussagekraft deutlich versinnbildlichen möchte, ohne dabei plakativ zu wirken.

Das Bekenntnis »alle haben gesündigt« bildet den Auftakt: im verhaltenen Piano beginnen alle

Chorstimmen im unisono. Schnell entspinnt sich ein musikalischer Gedanke, der sich motivisch und zahlensymbolisch an der Textvorlage orientiert: fünf Takte im Dreiertakt zu Beginn, wobei im fünften Takt in je vier Stimmen jeweils fünf Töne erklingen, die dann wiederum zu einem fünfstimmigen Akkord führen: Der sündige Mensch (5 / 4+1) wendet sich zu Gott (3). Der Eröffnungsteil behält die Fünfstimmigkeit bei und entwickelt alsbald eine klangvolle Intensität, hebt nochmals nach dem siebten Takt neu an und führt schließlich hin zur kurzen Überleitung »darum beten wir«. Es folgen sieben Gebetsanliegen, die jeweils mit der Anrufung »Vater, vergib« beschlossen werden. Vorzugsweise in der Kuppel positioniert, singt ein Fernchor das Leitmotiv der Bitte »Vater, vergib« im Piano. Die vorangestellten, teilweise achttimmig gesetzten Gebetsanliegen sind mit eigenständigen musikalischen Motiven ausgestattet, wobei sich hier die wesentlichen Begrifflichkeiten – Worte wie Hass oder Streben, Sucht oder Hochmut – wiederholend am Ende einer jeden Bitte programmatisch-bildhaft wiederfinden und immer einem eigenständigen Motiv zugeordnet sind. Im weiteren Verlauf erfährt die Wortausdeutung eine besondere Gewichtung, bspw. wenn das Wort »vergebt« zwei Takte lang in einem dauerhaften Crescendo melismatisch ausgeführt wird. Ebenso sind auch hier Bezüge zur Zahlensymbolik zu finden, so zum Beispiel die fünfstimmige, viermalige Wiederholung »Christus«, kurz vor dem Ende des Werkes: Der Mensch (5) ruft Christus im Diesseits an und trägt dessen Namen in alle Himmelsrichtungen (4). Ein dreimaliges »Amen« mündet in einen drei Oktaven umfassenden F-Dur-Schlussakkord und beschließt die Komposition im Fortissimo.

Das Werk wird im Rahmen des Gedenkens zum 13. Februar 1945 im sonntäglichen Gottesdienst am 14. Februar mit dem Chor der Frauenkirche uraufgeführt – nicht zuletzt in Erinnerung an den 13. Februar 2005, als das Nagelkreuz der Stiftung Frauenkirche Dresden übergeben wurde.

Matthias Grünert

Sonntag, Inkovavit 14. Februar
siehe Seite 35



Max Reger

Zum 100. Todestag

Wer das 100. Todesjahr von Max Reger (1873–1916) zum Anlass nehmen möchte, die Persönlichkeit sowie deren Schaffen zu ergründen, wird in diesem Jahr reichlich Gelegenheit finden, nicht zuletzt in der Frauenkirche, wo 2016 im Rahmen des Dresdner Orgelzyklus nahezu alle großen Orgelwerke des Komponisten sowie einige Werkzyklen aufgeführt werden. Für deren Interpretation konnten einige der bedeutendsten Interpreten der Gegenwart gewonnen werden.

Zutiefst beeindruckt von der Musik Richard Wagners und Richard Strauß' war der junge Max Reger am Ende eines Jahrhunderts mit der Herausforderung konfrontiert, eine eigenständige musikalische Richtung zu finden; ein Jahrhundert, in welchem sich die größten romantischen Komponisten mit dem mächtigen Erbe Beethovens konfrontiert sahen, in welchem die Anhänger der Neudeutschen Schule, die durch Franz Liszt und Richard Wagner begründet wurde, Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms unversöhnlich gegenüberstanden. Dass Reger an Streitereien, wer nun die vollendete musikalische Form gefunden habe, nicht interessiert war, zeigt folgende Äußerung in einem offenen Brief an die Zeitschrift DIE MUSIK: »Jede Musik, ob absolut oder Symphonische Dichtung, ist mir höchst willkommen, wenn sie eben Musik ist«. Aus Regers reiferen Jahren ist der Satz überliefert: »Der Brahmsnebel wird bleiben – mir ist er lieber als die Gluthitze von Wagner«. Für Max Regers eigenes Komponieren war Richard Strauß unmittelbar von Bedeutung. Dessen Tonalität sowie die Beherrschung der Formen jenseits der Oper gingen deutlich über diejenige Wagners hinaus.

Regers musikalische Orientierung war jedoch nicht einseitig auf die Großen der Gegenwart gerichtet, zu denen für ihn selbstverständlich auch noch Brahms zählte. Seine Liebe zur Musik Johann Sebastian Bachs zeigt sich durch sein intensives Studium der selbigen und in seinen Transkriptionen.

Zeugnisse seiner tiefen Verehrung sind Variationen und Fuge über ein Thema von Johann Sebastian Bach op. 81 für Klavier und die monumentale Phantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46, mit welchem er als Orgelkomponist 1900 den Durchbruch erlangte. Regers Tonsprache ist durchdrungen von intensiver Chromatik, zu deren Gunsten das melodische Element zuweilen in den Hintergrund tritt. Dadurch gewinnen seine Variationswerke über Themen anderer Komponisten eine ganz besondere Qualität. Zu dieser Kategorie gehören schließlich auch die sieben großen Choralfantasien über protestantische Kirchenlieder. Schon die erste Fantasie »Ein feste Burg ist unser Gott« op. 27 galt im Jahre 1898 als das »genialste, was bisher über diesen Choral erschien« (Karl Straube). Die folgenden sechs Choralfantasien entwickeln sich hin zu einer Regerschen Version von Programmmusik und halten in ihrer Dimension so mancher symphonischen Dichtung stand.

Samuel Kummer



Auszug aus der Reger-Partitur op. 73



Altarszene: Gründonnerstag – Jesus mit dem Verkündigungengel, rechts neben ihm die schlafenden Jünger

Von Palmarum bis Ostern

»Wachet und betet!« Klar klang diese Bitte Jesu. Unmissverständlich angesichts der Not, die ihm bevorstand: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod. »Wachet und betet!« Die Jünger haben es nicht gehört. Und auch nicht verstanden. Sie sehen nicht, was auf Jesus zukommt. Sie schlafen. Wach sein, wachsam sein und mit Gott im Gespräch bleiben, am Gebet festhalten – das könnte die Haltung sein, um in diesem Jahr die Passions- und Osterzeit für sich neu zu entdecken. In der Frauenkirche lädt die Gestalt des Altars dazu ein. »Wachet und betet!« ruft uns der ins Gebet vertiefte Jesus von Nazareth zu. Was für ein Impuls heute, angesichts der Not und dem Leid vieler Mitmenschen! Was für ein Achtungszeichen in unserer Zeit, vor dem Sterben und dem Tod nicht die Augen zu verschließen! Wachet und betet!

Palmsonntag

Aber erst einmal gilt es den Einzug in Jerusalem zu erinnern – am Sonntag vor Ostern. Das »Hosanna« der begeisterten Menschenmenge, die Jesus in Jerusalem empfängt, findet in der Frauenkirche seinen Nachhall in der kirchenmusikalischen Verkündigung der Theresienmesse von Joseph Haydn, zum Klingen gebracht im Gottesdienst und in der Geistlichen Sonntagsmusik an Palmsonntag. Ebenfalls musikalisch vermittelt sich die gesamte Leidensgeschichte Jesu in den Vertonungen der Passion von Johann Sebastian Bach nach Matthäus und Johannes. Mit dem Blick auf den Alter unserer Kirche hörbar am Samstag vor Palmarum sowie am Abend des Karfreitag.

Gründonnerstag und Karfreitag

Einen besonderen Moment sich von der Botschaft des Alters unsere Kirche ansprechen, sich einladen zu lassen wachsam zu sein und ins Gebet zu finden, bietet der Gottesdienst am Gründonnerstag mit der Feier des Heiligen Abendmahls. Da wird

die Geschichte lebendig – da führt das Evangelium uns mit den Worten Jesu über Brot und Wein neu ins Leben. Nach dem Gottesdienst am Karfreitag sind es zur Sterbestunde Jesu am Nachmittag Choräle aus der Johannespassion, die uns das kaum in Worten Fassbare des Leidens und Sterbens eines Menschen nahebringen.

Karsamstag

Während rund um die Frauenkirche tags darauf schon alle Zeichen auf Ostern ausgerichtet sind, gibt sich die Frauenkirche am Karsamstag still. »Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz« – die biblische Überlieferung der angemessenen Haltung an diesem Tag gibt der Einladung zu einer gestalteten Besichtigung der Frauenkirche an diesem Tag zwischen erinnertem Kreuz und geglaubter Auferstehung ihre Orientierungskraft.

Osternacht

In der dem Karsamstag folgenden Nacht erwacht die still gewordene Kirche zu neuem Leben. In der Dunkelheit der Nacht wird es hell. Das Osterlicht breitet sich aus. Der Altar wird wieder geschmückt. Erstmals erklingt die Orgel mit dem gemeinsam gesungenen Choral: Christ ist erstanden. In dieser Nacht werden wir wieder die Taufe zahlreicher Erwachsener miterleben dürfen. Beeindruckend, wenn sie zu ihrem Glauben stehen, von ihrem Vertrauen in Gott sprechen. Erstmals wird eine Ostermusik von Johann Casper Horn wieder erklingen. Das ist die Botschaft der Auferstehung – vermittelt in der wieder erstandenen Kirche.

Ostern

Im Festgottesdienst am Ostertag erklingt dann das Osteroratorium von Johann Sebastian Bach. Und mit ihm die Botschaft der Frauenkirche. Das Evangelium des Friedens in den ersten Worten des auferstanden geglaubten Christus: Friede sei mit euch! *Sebastian Feydt*

Samstag, 19. März – Ostermontag, 28. März
siehe Seite 41 – 43

Die Orgel

DER DRESDNER FRAUENKIRCHE

Neuerscheinung

Endlich konnte die Dokumentationslücke geschlossen werden und eine zusammenhängende Darstellung über die Entstehung der neuen Frauenkirchenorgel erscheinen.

Mit der Zerstörung der Frauenkirche 1945 ging eine jahrhundertealte Tradition der Musikpflege in Gottesdiensten und Konzerten zu Ende. Von der barocken Silbermann-Orgel war nichts Verwendbares erhalten. Der Orgelsachverständige Horst Hodick und der ehemalige Baudirektor Dr. Eberhard Burger beschreiben den Weg zur neuen Orgel der Frauenkirche. Was hat den Elsässer Orgelbauer Daniel Kern beim Bau der Orgel bewegt? Er erläutert den detaillierten Aufbau des Instruments. Eine moderne Orgel hinter einem historisierenden Prospekt – Der Autor dieses Beitrags widmet sich dem Gehäuse der Orgel. Wie nehmen die Musiker das Instrument wahr? Frauenkirchenorganist Samuel Kummer, Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und Gastorganisten legen ihre Eindrücke und Erfahrungen dar. Die heutige Orgel der Frauenkirche lässt sich nicht ohne das Wissen um ihre Vorgängerbauten verstehen. Dem orgelinteressierten Leser werden Beschreibungen des Werks von Gottfried Silbermann und des Baus der barocken Orgel mitgegeben. Rudolf Quaiser thematisiert die musikalische Aufführungspraxis von 1736 bis 1945.

Die Publikation vereint Aufsätze zu verschiedenen Aspekten des Instruments und bietet allen Lesern neue Sichtweisen auf die »Königin der Instrumente« in der Frauenkirche. Neben der Glockenbroschüre steht nun die Orgelbroschüre als zweite Dokumentation über die hörbaren liturgischen Instrumente der Frauenkirche zum Lesen bereit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!
Thomas Gottschlich

*»Die Orgel der Dresdner Frauenkirche«
Herausgeber: Stiftung Frauenkirche Dresden | Verlag: Sandstein
56 Seiten, 24 farbige Abbildungen, 29,5 x 18 cm, Broschur
ISBN 978-3-95498-197-7 | 14,00 EUR
erhältlich im Kirchraum sowie im Buchhandel*



Beim Festgottesdienst am Reformationstag 2015 kamen ehemalige Teilnehmer des Religionskurses, die in der Frauenkirche getauft wurden, zum Taufgedächtnis zusammen.

»Irgendwie christlich«

»Religion für Neugierige« – Ein Kurs für Erwachsene

Knapp zwanzig Leute sitzen aufmerksam um eine Mitte herum im Kreis. Fast kann man hören, wie sie mitdenken und nachdenken, ihre Fragen sammeln und Antworten suchen. Das Thema ist: Lebensorientierung durch den christlichen Glauben. Der Anlass: »Religion für Neugierige« – ein Kurs für Menschen, die sich im Gespräch und in der Diskussion über die Grundlagen des christlichen Glaubens informieren wollen. Es sind erwachsene Menschen, die eigentlich schon immer »irgendwie christlich« waren, durch Erziehung und Elternhaus, deren Erinnerung an die Religion der Kinder- und Jugendtagen aber jetzt einen neuen Anstoß braucht. Da sind andere, die »einfach so« das Christentum kennenlernen möchten, wieder andere, deren Partner enger mit der Kirche verbunden sind und die man durch den »Glaubenskurs« besser verstehen möchte. In sieben Wochen wird über die Zehn Gebote, über Gott und die Welt und Jesus Christus, über Taufe und Abendmahl ebenso nachgedacht wie darüber, ob und warum man beten soll und was eigentlich »wirklich« in der Bibel steht. Mit Neugier stellen die Leute ihre Fragen – die Antworten werden gemeinsam

gefunden. Besonders intensive Gespräche ergeben sich, wenn es um persönliche Erfahrungen geht und wenn man merkt, dass man hier mit Menschen über Dinge reden kann, die man sonst kaum erzählen oder bedeutsam finden würde. Dabei gibt es auch für den Pfarrer manche Überraschungen. Essen und Trinken als geselliges Element: das ist ein weiterer Grund dafür, warum es sich lohnt, neugierig zu sein. Achso: Und dann ist da noch der spätabendliche Besuch in der dunklen Kreuzkirche und die große Osternacht-Feier in der Frauenkirche mit den Taufen derer, die weiter machen möchten. Zwei wirklich beeindruckende Momente. Das wichtigste für mich war, angestoßen durch die Lebens- und Glaubensfragen der »Neugierigen« auch selber wieder auf ungewöhnliche Fragen und Aspekte des christlichen Glaubens aufmerksam geworden zu sein. Ich freue mich auf den nächsten Kurs. *Holger Milkau*

Ab Mittwoch, 3. Februar
»Religion für Neugierige« – ein Kurs für Erwachsene
Information & Anmeldung über das Pfarrbüro, siehe Seite 51



Frau Jäpel erläutert Besucherinnen und Besuchern den Kirchraum.

»Wenn ich meine Kirche zeige, ...

...möchte ich, dass die Teilnehmenden meiner Führung...«.

Den Satz zu vollenden, stand ganz am Beginn sowohl des ersten als auch des im vergangenen Herbst abgeschlossenen, zweiten Kirchenführerfortbildungsgangs.

Dass eine gute Kirchenführung sich nicht allein durch einen fachlich einwandfreien Vortrag auszeichnet, weiß jeder, der irgendwann eine Führung erlebte und rückblickend kritisch fragt, was ihm davon in Erinnerung geblieben ist. Jahreszahlen? Namen? Eine Fülle an Details? Die Lichtführung im Raum? Das Altarbild? Das Gesicht des Kirchenführers? Hat er es verstanden, den Kirchenraum mit seiner Botschaft erlebbar zu machen?

Es gibt unterschiedliche Ansätze von Kirchenführungen: stadtgeschichtlich, baukundlich, katechetisch, liturgisch oder biografisch (um nur einige zu nennen). Welchen Ansatz wählt man für welche Zielgruppe, wie baut man eine Kirchenführung auf und welche Methoden setzt man jeweils ein, um den Menschen »seine Kirche« nahe zu bringen? Was im kirchenpädagogischen Ausbildungsteil des Kurses theoretisch erörtert wurde, erfuhr vielfältige Einlösung im praktischen Ausprobieren. Über das

»Woraufhin« einer Kirchenführung nachzudenken und die eigene Rolle als Kirchenführer zu reflektieren, begleitete durch den gesamten Kurs. Dieser erstreckte sich über ein Jahr und fand an so kirchen- wie kunsthistorisch interessanten Orten wie Wechselburg, Meißen oder Krakau statt. Zahlreiche Fachvorträge und -führungen zu Stilepochen, Kirchengeschichte und zu theologischen Fragestellungen legten ein solides Fundament, interessierte Gäste versiert in Kirchenräumen zu führen. Wie schon beim ersten Kurs war auch diesmal wieder die Erfahrung: Der inhaltliche Überblick eröffnet Ausblicke, die Lust auf mehr machen. Nach erfolgreichem Kursabschluss, ausgewiesen durch das Zertifikat des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e. V., benannten die Teilnehmenden den Wunsch, die gewonnenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen und vor allem: miteinander im Gespräch zu bleiben. Währenddessen beginnt im März 2016 der dritte Ausbindungsgang. Anja Häse

Kirchen – Raum – Pädagogik: Ein Ausbildungsgang für Kirchen- führerinnen und Kirchenführer

15. März 2016 | Dresden

- Rollenverständnis und Leitbild

2. – 4. Mai 2016 | Meißen (Evangelische Akademie)

- Licht und Erleuchtung. Glaube und Architektur im Zeitalter der Gotik
- Ansätze, Typen und Dimensionen von Kirchenerschließungen
- Heilige Räume – Erfahrungswege im Kirchenraum

22. – 24. Juni 2016 | Kloster Wechselburg

- Von Rom zu Romanik
- Phasen und Zielgruppen von Kirchenführungen
- Kirchenpädagogische Methoden zur Erschließung von Sakralräumen

22. – 25. September 2016 | Krakau

- Renaissance und Barock

10. November 2016 | Bautzen

- Didaktische und methodische Grundfragen der Kirchenpädagogik
- Liturgie und liturgische Ausstattungsgegenstände

13. Dezember 2016 | Dresden

- Rhetorik und Präsentation – Selbstverständnis und individueller Stil
- Die Orgel, das Geläut

25. – 27. Januar 2017 | Leipzig oder Berlin

- Vom Klassizismus zur Neuzeit. Rückgriff auf das Alte – Vorgriff auf das Neue

Teilnahmegebühr 375 €, zzgl. Kosten für Anfahrten, Verpflegung und Übernachtung, anteilige Förderung der Teilnahmegebühr durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens möglich

Veranstalter: Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Volkshochschule Dresden e. V., Stiftung Frauenkirche Dresden

Nähere Informationen und Anmeldung

Dr. Anja Häse, Leiterin Besucherdienst & Ticketservice

E-Mail: ahaese@frauenkirche-dresden.de

Telefon 0351.65606-540



»Komm mit auf Entdeckungsreise«

»REFORMER. Ändern verändert!« Ein fahrender Weltballon macht deutlich, dass unser Leben manchmal abhebt: Würden wir nicht immer mal gern die Gravitationsgesetze außer Kraft setzen und am liebsten noch höher, noch schneller, noch weiter vorankommen? Viele junge Leute sehen das aber kritisch. Dass sich was ändert und es keinen Stillstand gibt, ist gut, aber: Stimmt die Richtung? Wer profitiert? Wohin führt das alles? Auf der anderen Seite sind sie es, die Ideen haben für Kurskorrekturen und Mut für neue Wege. Das wollen wir zeigen: bei der internationalen Peace Academy 2016. Diese internationale Jugendbegegnung – beim letzten Mal waren Teilnehmer aus 26 Ländern dabei – setzt das Thema »Veränderung« auf die Agenda. Mit einem vielfältigen Programm, das auf Begegnung, Austausch, Diskussion und gemeinsames Feiern setzt, thematisiert sie Umweltschutz ebenso wie Fair Trade, politische Beteiligung, Einsatz für sozial Benachteiligte, Toleranz und Glaubensfragen. Wer zwischen 16 und 27 Jahren ist, gern Fragen stellt und Lösungen finden will, ist eingeladen – ja, aufgefordert – dabei zu sein.

REFORMER ÄNDERN VERÄNDERT!



PEACE ACADEMY
13/5/2016 – 16/5/2016
Frauenkirche Dresden, Germany
www.peace-academy.de

Wir sind wieder dabei – 2016!!!



”

»Wir junge Menschen sind die Gestalter der Zukunft! 2014 hatten wir – eine Jugendgruppe aus Armenien – die großartige Gelegenheit, an der Peace Academy teilzunehmen. Jetzt freuen wir uns auf das nächste Treffen zu Pfingsten, denn es ist ein großartiges Event, das Jugendliche aus der ganzen Welt zusammenbringt. Wir sind überzeugt, dass wir unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion gemeinsam die Veränderung erreichen können, die wir in der Welt sehen wollen.« Anna & Victorya (Armenien)

“

”

»Die Peace Academy ist eine ganz eigene Erfahrung und durch nichts anderes ersetzbar. Die Frauenkirche ist ein Ort des Friedens, der durch seine Vergangenheit die Gegenwart gestaltet! Die Peace Academy heißt Raum und Zeit für Frieden. Dass sich in dieser Kirche so viele Menschen so vieler unterschiedlicher Nationalitäten am Pfingstfest treffen können, zeugt von einem ganz starken Geist. Diesen Geist wollen wir spüren, deshalb kommen wir 2016 wieder!« Daniel Febel (Öhringen/Baden-Württemberg)

“

Sternstunden in der Frauenkirche

Reverend Dr. Irene Ahrens übergibt den Staffelstab – so Pfarrer Treutmann während der Verabschiedung – an Reverend Ricky Yates, Kaplan in St. Clement's Anglican Episcopal Church in Prag. Mehr als 100 anglikanische Gottesdienste fanden seit 2006 in der Frauenkirche statt. Koordiniert und zu einem großen Teil von ihr selbst gehalten wurde der Evensong von Irene Ahrens. Mandy Dziubanek sprach sie nach ihrer Verabschiedung:

Was bedeutet Ihnen die Zeit, die Sie so intensiv mit der Frauenkirche verbracht haben?

Irene Ahrens: Für mich waren die zehn Jahre, in denen ich die Anglikanischen Gottesdienste in der Frauenkirche koordiniert und sehr oft auch selbst gehalten habe, ein besonders schöner Teil meiner Aufgabe als Pfarrerin der Anglikanischen Kirche. Auch wenn meine Hauptaufgabe bei der St. George's Anglican Church Berlin liegt, so war jeder Gottesdienst in der Frauenkirche so etwas wie eine Sternstunde. Diese herrliche Kirche ist wie ein Lob Gottes in ihrer Architektur, ihrer Weite und Helligkeit. Als Nagelkreuz-Kirche ist sie zudem ein bewegendes Zeichen der Auferstehung aus einem Trümmerberg und der Versöhnung nach einem schrecklichen Krieg.

Wie haben Sie die Gottesdienstbesucher wahrgenommen, die sich am dritten Sonntag im Monat zu dem englischsprachigen Angebot zusammenfinden? Sind Besucher dabei, die immer wieder kommen oder sind Ihnen immer wieder neue Gesichter begegnet?

Ahrens: Die Gottesdienstbesucher kamen aus aller Herren Länder. Oft hörte ich diesen bezaubernden Satz, »Ich verstehe zwar kein – oder kaum – Englisch, aber es war ein wunderschöner Gottesdienst.« Aber es kamen auch eine ganze Menge



Am 2. Adventssonntag wurde Dr. Irene Ahrens bei einem ganz besonderen Gottesdienst – den »Nine Lessons« – verabschiedet: neun gelesene Bibelstellen im Wechsel mit neun gesungenen Weihnachts- und Kirchenliedern.

regelmäßiger Gottesdienstbesucher, auf die ich mich jedes Mal freute. Oft gingen wir nach dem Gottesdienst noch in den Augustinerkeller und sprachen über den Gottesdienst und viele andere Dinge; und es wurde viel gelacht.

Was wünschen Sie der Frauenkirche für die Zukunft?

Ahrens: Der wunderbaren Frauenkirche und allen dort Engagierten wünsche ich Gottes Segen und die Freude am Leben und an der Mitarbeit dort.

Anglikanische Gottesdienste in englischer Sprache, jeden 3. Sonntag im Monat
17. Januar
Reverend Dr. Karen Moritz
21. Februar | 20. März
Reverend Ricky Yates
17. April



Der Eliasfriedhof zählt mit seinen kultur- und kunstgeschichtlich bedeutsamen Grabmalen zu den Sehenswürdigkeiten Dresdens.

Eliasfriedhof

Der Eliasfriedhof gehört zu den ältesten Friedhöfen Dresdens – gegründet 1680 als Pest- und Seuchenfriedhof, damals weit außerhalb der Stadt. Als der Friedhof der Frauenkirche im Zuge der Bauarbeiten zum barocken Gotteshaus im 18. Jahrhundert geschlossen wurde, beauftragte man George Bähr mit der Neugestaltung der Anlage am heutigen Güntzplatz. Die Begräbnisstätte erfuhr eine gesellschaftliche Aufwertung und diente fortan dem Adel und dem Dresdner Bildungsbürgertum zur gesellschaftlichen Repräsentation und individuellem Nachruhm. Durch die Schließung des Friedhofs im späten 19. Jahrhundert blieben das Erscheinungsbild und die kulturelle Unversehrtheit der Friedhofsanlage erhalten. Die auf der Ruhestätte befindlichen Grabmale sind zum Teil hervorragende Denkmale aus der Zeit des Barocks, des Rokoko, des Klassizismus, der Romantik und des Biedermeier, entworfen von Künstlern wie Caspar David Friedrich, Ernst Ludwig Kirchner, Christian Gottlieb Kühn und Gottlob Friedrich Thormeyer. In seiner kulturellen Unversehrtheit stellt der Eliasfriedhof nicht nur ein Zeugnis der Sozial- und Kulturgeschichte Dresdens dar, sondern ist auch ein Denkmal europäischen Rangs. Wir sprachen Beatrice Teichmann, Verwalterin des Eliasfriedhofs:

Welche Maßnahmen konnten 2015 zur Erhaltung des Friedhofs umgesetzt werden?

Nur ein paar wenige Optimisten hatten an uns geglaubt, als wir 2013 den Versuch unternahmen und uns mit unserem Eliasfriedhof um Fördermittel des Bundesministeriums für Kultur- und Medien bewarben. Im zweiten Anlauf schafften wir es. Im Mai 2015 erhielt der Friedhof die Anerkennung als Denkmal von nationaler Bedeutung. Zu verdanken

haben wir es ganz unterschiedlichen Personen, die sich mit großem Engagement und Herzblut seit vielen Jahren für den Friedhof einsetzen – nicht zuletzt ist der Erfolg des Antrags auch auf die Unterstützung der Stiftung Frauenkirche Dresden und ihrer Gremienmitglieder zurückzuführen. Mit Hilfe dieser Bundes- und Landesfördermittel ist vieles möglich, an das bisher niemals zu denken war. Wir konnten mit der Erfassung der vorhandenen

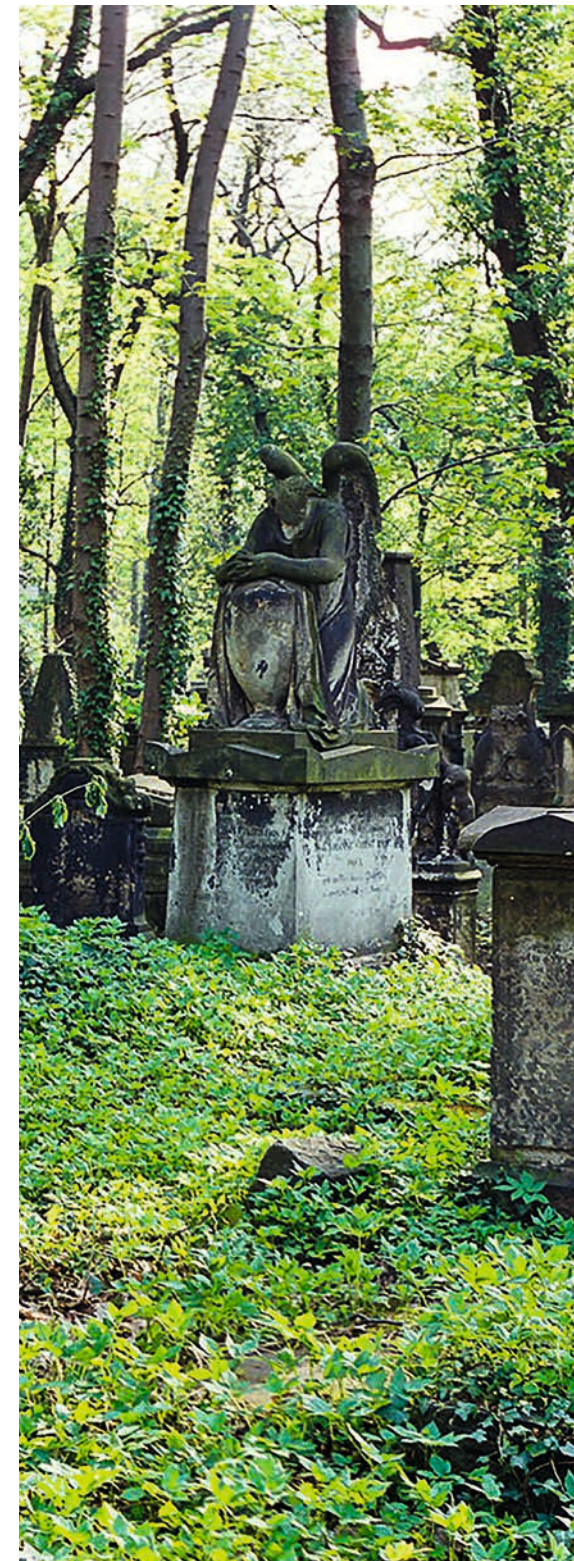
Grabdenkmäler (Zustand, Inschriften etc.) beginnen, welche im nächsten Jahr fortgesetzt wird. Die Bäume, welche auf den umlaufenden Gräften standen, wurden gefällt, um weiteren größeren Schäden vorzubeugen. Aus vielen Bäumen auf dem Friedhof wurde das Todholz entfernt, damit der wertvolle Grabmalbestand keine Schäden mehr nehmen kann. Ein sehr besonderes Grabmal (Vase mit Schlange), was lang als verschollen galt, konnte im Oktober auf der Originalgrabstätte wieder aufgestellt werden. Die Sanierungsarbeiten an der Südmauer sind endlich abgeschlossen, dazu gehörte auch die Anbringung von geborstenen Grabtafeln. Ein Teil von Restarbeiten an den vorhandenen Grufthäusern ist geplant und soll nächstes Jahr zur Ausführung kommen. Im nächsten Jahr ist der Wiederaufbau von weiteren Grufthäusern vorgesehen. Ein besonderer Höhepunkt ist der Wiederaufbau des Grufthauses von Dr. Justus Friedrich Güntz, einem großen Mäzen unserer Stadt. Die Einweihung ist für Mai 2016 geplant.

Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen der künftigen Jahre?

Die laufende Unterhaltung des Friedhofs ist und bleibt eine der größten Herausforderungen – Unkraut entfernen, Efeu zurückschneiden, Todholz auf sammeln, Wege kehren und vieles andere mehr. Bisher hatten wir das große Glück, dass wir Mitarbeiter einer ALGII Maßnahme beschäftigen konnten. Die Fortführung dieser Maßnahme ist jedoch ungewiss. Die Mitglieder des Fördervereins Eliasfriedhof e.V. versuchen im Rahmen von Arbeitsinsätzen den Arbeiten nachzukommen, aber das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Fragen stellte Mandy Dziubanek.

Der »Förderverein Eliasfriedhof Dresden e.V.« setzt sich für den Erhalt und die Pflege des Friedhofs ein. Führungen bietet der Verein vor allem in den Frühjahr- und Sommermonaten an. Momentan sucht der Verein Interessenten, die in Friedhofsführungen und Vorträgen über die Entwicklung des Eliasfriedhofs berichten. Nähere Informationen finden Sie unter www.eliasfriedhof-dresden.de





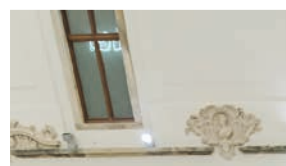
»Mittelpunkt einer ungewöhnlichen Bemühung um Frieden und Versöhnung«

Festtage zum Kirchweihjubiläum

»10 Jahre«

sind in Maßstäben der christlichen Kirche gedacht nicht viel. Bezogen auf die Frauenkirche sind sie für uns aber allemal Grund zur Rückschau und Dankbarkeit. Niemand hätte vor 70 Jahren ahnen können, dass wir hier und jetzt ein solches Fest feiern. Und noch vor 25 Jahren erschien dies vielen Menschen unvorstellbar. War schon die Wiedererstehung dieses Gotteshauses ein Wunder, so kann und muss man das, was in den letzten zehn Jahren geschehen ist, ebenfalls als wunderbar bezeichnen. Knapp zwanzig Millionen Besucher, mehr als 1600 Gottesdienste, mehr als 1100 Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen, zahllose Andachten und sonstige geistliche und kulturelle Angebote. ... Mögen noch viele Menschen in diesem Hause Christus und der Botschaft der Versöhnung und des Friedens begegnen. Möge Gott, der Herr, uns allen den gütigen Blick für die Menschen schenken. Den Blick, mit dem er uns selber anschaut. Denn wir alle sind Gottes Kinder.«

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
aus der Predigt im Festgottesdienst



**KOMMT, UND
GEHT IN FRIEDEN!**

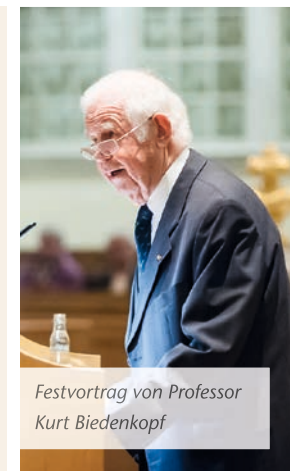
**10 JAHRE LEBEN IN DER
FRAUENKIRCHE DRESDEN**

2005–2015

Dr. Eberhard Burger dankt den Bauleuten des Wiederaufbaus und des heutigen Lebens in der Frauenkirche.



» Die Kirche ist innerhalb der zehn Jahre gewachsen, nicht an Volumen, sondern an Bedeutung, und man kann sagen, dass sie Mittelpunkt geworden ist, Mittelpunkt einer ungewöhnlichen Bemühung um Frieden und Versöhnung, und zwar zusammen mit einer Partnerkirche in Großbritannien. ... Sie ist angenommen worden dank ihrer Schönheit als Kirche der evangelischen Christenheit, dank ihrer Ausstrahlung, die sie nicht verloren, sondern vermehrt hat und dank dieses Versprechens, das Versprechen, ein Ort zu sein für Frieden und Versöhnung. ... Meine Damen und Herren, liebe Freunde, Kultur und Freiheit als Verantwortung, das liegt auch hier im Auftrag der Kirche und damit unserer Kirche. Es ist selbstverständlich, dass in unserer Frauenkirche über solche Fragen diskutiert werden darf. Es ist einer ihrer Aufträge. Und ich freue mich darauf, wenn es geschieht.« **Prof. Dr. Kurt Biedenkopf** | aus dem Festvortrag



Festvortrag von Professor
Kurt Biedenkopf



Familienvormittag
»Unterm Himmelszelt
der Innenkuppel«



Pfarrer Sebastian Feydt predigt am
Reformationstag.

» Gotteshaus

,Friedenssymbol, Konzertsaal, Touristenmagnet – das originalgetreu wiedererrichtete Bauwerk hat seit der Weihe Ende Oktober 2005 seinen Platz unter den protestantischen Gotteshäusern zurück. Es ist ein Ort des Glaubens, aber auch Konzertstätte, Lernort und Forum der Auseinandersetzung mit Themen aus Politik und Gesellschaft – und wieder ein Wahrzeichen Dresdens.«

Simona Block, dpa



Jugendliche feiern bei Peace-to-Go,
der Jugendveranstaltung der Festtage.



Festgottesdienst zum Kirchweihfest



Thomas Gottschlich und Gäste bei einer Sonderführung im Glocken-Turm



Mira Wang und Jan Vogler bei der Deutschen Erstaufführung des Konzerts von Wolfgang Rihm

» Es ist mein Gebet

, dass diese großartige Kirche auf ewig ein Haus des Gebetes sein wird. Ein Haus des Gebetes, wo Menschen aus dieser großartigen Stadt, sowie aus allen Städten, aller Länder und den Kirchen aus aller Welt Jesus Christus begegnen. ... Lasst uns Diener Gottes sein, die von hier aus zu unseren Familien und Freunden in dieser Stadt, und in allen Enden dieser Welt, heimkehren, um in Frieden zu leben, um uns mit unseren Feinden zu versöhnen, und einer Welt, die sich noch im Krieg befindet, den Frieden Gottes zu verkünden.« **The Right Revd. Christopher Cocksworth, Bischof von Coventry**, aus der Predigt des Ökumenischen Gottesdienstes



Cathleen Klose im Gespräch mit einer Spenderin beim Dankeschön-Konzert

Ein Geburtstagsgeschenk aus Coventry: Bischof Cocksworth übergibt Landesbischof Dr. Rentzing ein Kunstwerk.



» Der Raum

überwältigt noch immer. Wenn das Sonnenlicht durch hohe Fenster schräg auf Altar und Orgel fällt, wenn die Orgel aufbraust und mit jedem Ton an Höhe gewinnt, wenn in der Höhe die Farben der Kuppel leuchten...«

Karin Großmann, Sächsische Zeitung

Die Predigten und den Festvortrag finden Sie auf der Webseite www.frauenkirche-dresden.de



In der alljährlichen Schließwoche werden vom 11. bis 16. Januar 2016 Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten durchgeführt.



Kontinuierliche Pflege

Einmal jährlich – 2016 vom 11. bis 16. Januar – schließt die Frauenkirche für eine Woche ihre Türen. Dann werden die Reparatur- und Wartungsarbeiten durchgeführt, die technisch bedingt an aufeinander folgenden Tagen stattfinden müssen. Maler beheben die Abgriffspuren an den Türen. 2016 werden erstmalig Sitzbankblöcke ausgebaut und vor Ort in Tischlereien aufbereitet. Abnutzungserscheinungen am Kirchengestühl werden dabei entfernt, das Tannenholz gesäubert, nachgewachst und bei Bedarf repariert. In der Kirche wird nach dem Ausbau der Bänke die Aufstellung des Gestühls ausgebürstet und neu geölt. »Priorität für die Arbeiten ist der Substanzerhalt. Schließlich ist die Frauenkirche ein lebendiges Haus, das durchaus Gebrauchsspuren und eine gewisse Patina aufweisen soll«, so Thomas Gottschlich, Leitender Architekt der Kirchbaupervaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden. Tiefgründige Reinigungsarbeiten zählen ebenso zu den Arbeiten während dieser Tage. So werden bspw. die Ornamente auf den Emporen vom Staub befreit. Da die Kirche außer diesen sechs Tage im Januar tagtäglich von morgens bis meist in die späten Abendstunden geöffnet hat, bleibt im Alltag nur Zeit für eine tägliche Grundreinigung.

Ca. 40.000 € kosten die in den sechs Tagen anstehenden Arbeiten zur Erhaltung des Gebäudes. In Hinblick auf Wartung, Instandhaltung und Reparatur stellt die starke Nutzung – rund zwei Millionen Besucherinnen und Besucher kommen jährlich in das Gotteshaus – hohe Anforderungen an das Gebäude. In der Stiftungssatzung ist es verankert: Die Stiftung Frauenkirche Dresden solle das Leben in dem wieder aufgebauten Gotteshaus sowie die Erhaltung der Kirche hauptsächlich aus Spenden und Erträgen des Stiftungskapitals finanzieren. Dies kann nur gelingen, wenn Sie, liebe Spenderinnen und Spender, der Frauenkirche die Treue halten und wir weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen. Daher möchten wir Sie herzlich bitten unsere Arbeit zu unterstützen! Mandy Dziubanek

Spenderbetreuung

Telefon 03 51.6 56 06-225

E-Mail spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto

Kontonummer: 0459 488 500

Bankleitzahl: 850 80000 | Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender nimmt die entsprechenden Farben des Kirchenjahres auf. Der Passions- und Fastenzeit sowie dem Advent und dem Buß- und Betttag sind in Vorbereitung auf hohe Festtage die Farbe der Buße – VIOLETT – zugeordnet. WEISS, die Farbe des Lichts, ist bei Christusfesten wie Ostern und Weihnachten zu sehen. GRÜN, die Farbe der aufgehenden Saat, steht für die Epiphania-, Vorfasten- und Trinitatiszeit. Karfreitag und Karsamstag sind mit der Trauerfarbe SCHWARZ verbunden. ROT, die Farbe des Heiligen Geistes, wird zu Pfingsten, dem Reformationsfest und beim Kirchweihfest aufgegriffen.

1. Januar | Freitag | Neujahr

10.15 Uhr Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung 2016

»Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.« Jesaja 66,13

Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

Auszüge aus Johann Sebastian Bach Magnificat BWV 243

Sopran Romy Petrick | Kammerchor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche

Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Trompete Roderick MacDonald | Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

Skulptur Malgorzata Chodakowska

Live-Übertragung im



Gottesdienstbesucher sind gebeten bis 10 Uhr Platz zu nehmen.

Am verbleibenden Neujahrstag ist die Frauenkirche bis zum Abendgebet in der Unterkirche aufgrund von Fernsehabbauten und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet.

Wir bitten um Verständnis.

18 Uhr Abendandacht

Unterkirche

20.30 Uhr Neujahrskonzert

Preiskategorie B Georg Friedrich Händel »Der Messias«

Oratorium in englischer Sprache

Sopran Romy Petrick | Altus David Allsopp

Tenor Georg Poplutz | Bass Christian Immler

Hallenser Madrigalisten

Virtuosi Saxoniae

Leitung Ludwig Güttler

2. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

3. Januar | 2. Sonntag nach dem Christfest

- 11 Uhr **Gottesdienst** mit Taufen
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
- 18 Uhr **Gottesdienst**
Schulpfarrerinnen Beate Damm Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden

4. Januar | Montag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
- 12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
- 18 Uhr **Abendandacht** mit den Dresdner Nagelkreuzzentren sowie zentraler Kirchenführung

5. – 6. Januar | Dienstag – Mittwoch

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
- 12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
- 18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

7. Januar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
- 12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
- 18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

8. Januar | Freitag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
- 12 Uhr **Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
- 13 – 15.30 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
- 18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
- 20 Uhr **Bachzyklus I »Wie schön leuchtet der Morgenstern«**
Tickets 12 € **Johann Sebastian Bach** Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantate VI
Präludien und Fugen C-Dur BWV 547 und A-Dur BWV 536
Choralbearbeitungen
Sopran Romy Petrick | Tenor N.N. | Bass Sebastian Richter
Kammerchor der Frauenkirche
ensemble frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

9. Januar | Samstag

- 10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
- 12 Uhr **Orgelndacht** mit zentraler Kirchenführung
- 13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

10. Januar | 1. Sonntag nach Epiphania

- 11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 14 Uhr **Offene Kirche**
- 15.30 Uhr **Kirchenklänge für junge Ohren**
Sergej Prokofjew »Peter und der Wolf«
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer | Irena Budryte-Kummer
Sprecher Lukas Kummer
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
empfohlen für Kinder ab 5 Jahren
Kinder 4 € | Erwachsene 8 €
- 18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer

11. – 16. Januar | Montag – Samstag

*Aufgrund von Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist die Frauenkirche nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
Der Kuppelaufstieg ist ab Freitag, 15. Januar, wieder geöffnet.*

17. Januar | Letzter Sonntag nach Epiphania

- 11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
- 13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
- 18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache**
Rev. Dr. Karen Moritz American Presbyterian mission coworker with the
Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder (Prag)
Predigt zu **»Das Kreuz verbindet – Foolishness of the Cross«**



Werden Sie Mitglied!

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Sekretariat: 0351 / 656 06 600
Mitglieder und Spenden: 0351 / 656 06 603
Presse, Veranstaltungen und Exkursionen: 0351 / 656 06 605
Fax: 0351 / 656 06 602

E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org
www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft
Spendenkonto:
Commerzbank, vormals Dresdner Bank
Kto.-Nr. 04 700 600 00, BLZ 850 800 00



WILDERAU FRAU
FRAUENKIRCHE
DRESDEN

18. Januar | Montag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

19. Januar | Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Forum Frauenkirche

Eintritt frei »Unmöglicher Frieden? – Syrien und der Mittlere Osten als internationaler Kampfplatz«
Podiumsdiskussion mit
Patriarch Gregorios III. (Lutfi Laham) | Martin Durm SWR-Auslandskorrespondent
Jürgen Trittin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
Moderation Alexandra Gerlach Deutschlandradio Kultur
Sendung am Freitag, 21. Januar, 18.07 Uhr
im »Wortwechsel«. In Dresden auf 93,2
Veranstaltung in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur

Deutschlandradio Kultur
Ein Programm
von Deutschlandradio

20. Januar | Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

21. Januar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche Elisabeth Naendorf Ökumenisches Informationszentrum e.V. (Dresden)

22. Januar | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

23. Januar | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche

24. Januar | Sonntag | Septuagesimae

- 11 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Vokalwerke
Chor der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 14 Uhr Offene Kirche
15.30 Uhr Kirchenklänge für junge Ohren
Wolfgang Amadeus Mozart und seine Familie
ensemble Frauenkirche
Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
empfohlen für Kinder ab 5 Jahren
Kinder 4 € | Erwachsene 8 €
18 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche
Predigt zu »Das Kreuz verbindet – Erinnern und Gedenken«

25. – 26. Januar | Montag – Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

27. Januar | Mittwoch

Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am Vormittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

- 12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche



© Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Haba-Perle

FRAUENKIRCHE DRESDEN

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Kunstgespräche

Musik und Bildende Kunst im Dialog eröffnen Neue Welten
18.30 Uhr Kunstgespräch im Albertinum
20 Uhr Konzert in der Frauenkirche

© Gerhard Richter 2013, Foto: David Brandt

27. Januar 2016
Gerhard Richter (*1932)
BIRKENAU (937)

Eine Kooperation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit der Stiftung Frauenkirche Dresden

18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
18.30 – 19.30 Uhr **Kunstgespräch im Albertinum**
Albertinum **Musik und Bildende Kunst im Dialog eröffnen neue Welten**
Gerhard Richter (*1932) BIRKENAU (937)
im Gespräch:
Kerstin Küster Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gerhard Richter Archiv
Dieter Jaenicke HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden
Dr. Ralf Ruhnau Stiftung Frauenkirche Dresden
eine Kooperation der Stiftung Frauenkirche Dresden mit dem Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Aufpreis zum Konzert 5 € | Kombitickets ausschließlich über den Ticketservice

20 Uhr **Konzert »Requiem für Auschwitz«**
Preiskategorie E+ **Roger »Moreno« Rathgeb** Requiem für Auschwitz, für Soli, Chor, Orgel und Orchester (Dresdner Erstaufführung)
Sopran **Elena Gorshunova** | Alt **Christa Mayer** | Bariton **Christoph Pohl**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Universitätschor Dresden | Einstudierung **Christiane Büttig**
Roma- und Sinti-Philharmoniker | Leitung **Riccardo M Sahiti**
Veranstaltung von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden



28. Januar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend**
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche **»Flucht und Vertreibung aus theologischer Perspektive«**
Eintritt frei **Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis**
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

29. Januar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

30. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

31. Januar | Sonntag | Sexagesimae

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Dr. Christoph Stolte Direktor Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V.
Predigt zu »Das Kreuz verbindet – In der Taufe«

1. Februar | Montag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 16 Uhr **Offene Kirche**
19 Uhr **Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche**
Eintritt frei **»How multilateral disarmament contributes to global peace – Die Bedeutung multilateraler Abrüstung für den Frieden in der Welt«**
Ahmet Üzümcü Generaldirektor der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OVCW), Friedensnobelpreis 2013
Begrüßung **Landesbischof Dr. Carsten Rentzing**
Grußwort **Minsterpräsident Stanislaw Tillich**
Die Friedensnobelpreisträgerrede und der damit verbundene Schülerwettbewerb werden von der Jacobs Foundation unterstützt, die sich besonders im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung engagiert. in englischer Sprache, simultanübersetzt



2. Februar | Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

3. Februar | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
16 Uhr **Dresdner Orgelzyklus »Max Reger Jahr 2016«**
Tickets 8 € **Gemeinsame Orgelkonzertreihe Innenstadtkirchen**
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Max Reger Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46 sowie Werke von **Johann Sebastian Bach** und **Joseph Gabriel Rheinberger**
Orgel **Matthias Eisenberg** (Straupitz)

4. Februar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Sylvia Karthäuser Stiftung Frauenkirche Dresden

5. Februar | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

6. Februar | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche

7. Februar | Sonntag | Estomihi

- 11 Uhr Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
12.30 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
Predigt »Das Kreuz verbindet – Durch Trennung«

8. – 9. Februar | Montag – Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

10. Februar | Aschermittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

11. Februar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche



- 18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Studentenmission Deutschland Regionalgruppe Dresden

12. Februar | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Klavier-Rezital »Invocation – Ruf der Glocken«
Unterkirche Im Gedenken an die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg
Preiskategorie D Johann Sebastian Bach Choräle »Ich ruf' zu Dir, Herr Jesu Christ«
»Nun komm, der Heiden Heiland« (Bearbeitung: Ferruccio Busoni)
Arie »Die Seele ruht in Gottes Händen« aus der Kantate BWV 127
Franz Liszt »Pater noster«, »Begräbnis« aus »Harmonies poétiques et religieuses«
Olivier Messiaen »Glocken«
Maurice Ravel »Das Tal der Glocken« aus »Miroirs« u.a.
Klavier Herbert Schuch

13. Februar | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
15 – 22 Uhr Stilles Gedenken
Neumarkt an der Frauenkirche Am Jahrestag der Zerstörung Dresdens 1945 sind Menschen auf den Neumarkt eingeladen in Stille Kerzen zu entzünden.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
22 Uhr Nacht der Stille »Gemeinsam Zukunft gestalten – Gemeinsam erinnern«
Unterkirche Einladung zu Momenten des Innehaltens und Betens sowie zu Impulsen von
Hauptraum Menschen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen
Team der Evangelischen Jugend Dresden
Saxophon Bertram Quosdorf | Sängerinnen und Sänger des Chores der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Zugang über Eingang F
in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Sachsen



14. Februar | Sonntag | Invokavit

- 11 Uhr Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann | Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Matthias Grünert »Vater vergib« (Uraufführung)
Kammerchor der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Oberlandeskirchenrat i.R. Dr. Christoph Münchow
Predigt zu »Das Kreuz verbindet – Zum Verzicht auf Vergeltung und Gewalt«

15. – 16. Februar | Montag – Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

17. Februar | Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Dresdner Orgelzyklus »Max Reger Jahr 2016«
Tickets 8 € Gemeinsame Orgelkonzertreihe Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Max Reger Choralfantasie »Ein feste Burg ist unser Gott« op. 27
Choralfantasie über »Freu dich sehr, o meine Seele« op. 30
Sonate Nr. 1 fis-Moll op. 33
Orgel Christoph Bossert (Würzburg)

18. Februar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Elisabeth Naendorf Ökumenisches Informationszentrum e.V. (Dresden)
19.30 Uhr Donnerstagsforum
Unterkirche »Umbau und Sanierung des Kulturpalastes Dresden«
Eintritt frei Axel Walther Geschäftsführer STESAD Dresden
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

19. Februar | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

20. Februar | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr Traugottesdienst
14 – 18 Uhr Offene Kirche

21. Februar | Sonntag | Reminiscere

- 11 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
13 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Anglikanischer Gottesdienst *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates St Clements, Anglican Episcopal Church Prague
Predigt »Das Kreuz verbindet – Reconciliation«

22. – 23. Februar | Montag – Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

24. Februar | Mittwoch

- 8 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden des
St. Benno Gymnasium Dresden
10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

25. Februar | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Katholische Dekanatsjugend

26. Februar | Freitag

- 9 Uhr Gesprächskonzert für junge Leute
Schülertickets 5 € Händel & Bach: die zwei Titanen der Barockmusik *Dresdner Schulkonzerte*
Solistin | ensemble frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Moderation Juri Tetzlaff TV-Moderator (KiKa)
Das Konzert richtet sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 12.
Gefördert von der
KULTURSTIFTUNG DRESDEN 
der Dresdner Bank
11 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

27. Februar | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche

28. Februar | Sonntag | Okuli

- 11 Uhr Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 15 Uhr Offene Kirche
15 Uhr Taufgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
- 16 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann
Predigt zu »Das Kreuz verbindet – Himmel und Erde«

29. Februar | Montag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

1. – 2. März | Dienstag – Mittwoch

- 8.45 | 10.30 Uhr Das musikalische Klassenzimmer
*Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klasse 3.
geschlossene Veranstaltung
nähere Informationen unter www.dresdnerschulkonzerte.de*  Dresdner Schulkonzerte
- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

3. März | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Johannes Neudeck Friedensbeauftragter der
Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

4. März | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche



- 12 Uhr Orgelandsacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

5. März | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche

6. März | Sonntag | Laetare

- 11 Uhr Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Johann Sebastian Bach Motetten
Kammerchor der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche
15 Uhr Geistliche Sonntagsmusik
Tickets 12 € Johann Sebastian Bach Motetten »Komm, Jesu komm« BWV 229
»Jesu, meine Freude« BWV 227 | »Singet dem Herrn ein neues Lied« BWV 225
Kammerchor der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
- 18 Uhr Gottesdienst
Oberkirchenrat Christoph Seele
Predigt zu »Das Kreuz verbindet – Verschiedenheiten«

7. – 8. März | Montag – Dienstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

9. März | Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Dresdner Orgelzyklus »Max Reger Jahr 2016«
Tickets 8 € Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Max Reger 12 Stücke op. 59 | Improvisationen
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

10. März | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Studentenmission Deutschland Regionalgruppe Dresden

11. März | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Bachzyklus II »Sei begrüßet, Jesu gütig«
Tickets 12 € Johann Sebastian Bach Fantasia und Fugen c-Moll BWV 537 und g-Moll BWV 542
Partita »Sei begrüßet, Jesu gütig« BWV 768
Choralbearbeitungen
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

12. März | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche

13. März | Sonntag | Judika

- 11 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 15 Uhr Offene Kirche
15 Uhr Taufgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
16 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
Predigt zu »Das Kreuz verbindet«

14. – 16. März | Montag - Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

17. März | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche



- 12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Evangelische Studentengemeinde Dresden

18. März | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

19. März | Samstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr Offene Kirche
Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am verbleibenden Nachmittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr Kreuz & Auferstehung
Preiskategorie B Johann Sebastian Bach Matthäuspassion BWV 244
Sopran Jana Büchner | Alt Susanne Langner
Tenor Uwe Stickert | Bass Clemens Heidrich und Matthias Weichert.
Sächsisches Vocalensemble | Mitteldeutsches Kammerorchester
Cantus Firmus Knabenchor am Heinrich Schütz Konservatorium Dresden
Leitung Ludwig Güttler
»Dresden-Tage« – Dresdnerinnen und Dresdner erhalten zum
Preis von 15 € pro Ticket auf allen verfügbaren Plätzen gegen
Vorlage eines Adressnachweises maximal zwei Karten.



20. März | Palmsonntag

- 11 Uhr Gottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Auszüge aus Joseph Haydn Messe in B-Dur »Theresienmesse« Hob. XXII:12
Solisten | Projektchor der Frauenkirche
Chursächsische Philharmonie Bad Elster auf historischen Instrumenten
Orgel und musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche
15 Uhr Geistliche Sonntagsmusik
Tickets 12 € Joseph Haydn Messe in B-Dur »Theresienmesse« Hob. XXII:12
Sopran Jana Reiner | Alt Rahel Haar | Tenor Eric Stokloß | Bass Sebastian Richter
Projektchor der Frauenkirche
Chursächsische Philharmonie Bad Elster auf historischen Instrumenten
Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
18 Uhr Anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache
Reverend Ricky Yates St. Clements, Anglican Episcopal Church Prague
Predigt zu »Palm Sunday«

21. – 23. März | Montag – Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

24. März | Gründonnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

25. März | Karfreitag

- 11 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 15 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Choräle aus Johann Sebastian Bach Johannespassion BWV 245
Chor der Frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am verbleibenden Nachmittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
- 20 Uhr Kreuz & Auferstehung
Preiskategorie C+ Johann Sebastian Bach Johannespassion BWV 245
Sopran Romy Petrick | Alt Anna Michelsen | Tenor Eric Stokloßa
Bass Klaus Mertens | Vox Christi Sebastian Richter
Kammerchor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche
Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

26. März | Samstag | Osternacht

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche mit gestalteter Besichtigung in Wort und Musik
»Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz« (Lukas 23,56)
- 21.30 Uhr Osternacht mit Erwachsenentaufen
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche
Liturgie nach der Agenda für St. Jacob zu Chemnitz von 1714 mit Musik aus dem alten Erzgebirge von Balthasar Crusius, Philipp Dulichius, Christoph Demantius, Johann Hermann Schein
Ensemble Agenda St. Jacob | Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

27. März | Ostersonntag

- 11 Uhr Festgottesdienst
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Johann Sebastian Bach Osteroratorium BWV 249
Solisten | Chor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche
Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 12.30 – 16.30 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Gottesdienst
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
- 19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

28. März | Ostermontag

- 11 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
- 13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr Bachzyklus XIV »Christ lag in Todesbanden«
Tickets 12 € Johann Sebastian Bach Toccaten und Fugen d-Moll BWV 565 und d (dorisch) BWV 538 | Pièce d' Orgue BWV 572 | Triosonate Nr. 6 G-Dur BWV 530
Choralbearbeitungen
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

29. – 30. März | Dienstag – Mittwoch

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

31. März | Donnerstag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr Offene Kirche
18 Uhr Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche Evangelische Frauenarbeit Sachsen
19:30 Uhr Donnerstagsforum
Unterkirche »Zum Wiederaufbau des Quartiers 7 am Jüdenhof/Neumarkt in Dresden «
Eintritt frei Sabine Schlicke und Jens Christian Giese IPRO Dresden
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

1. April | Freitag

- 10 – 12 Uhr Offene Kirche
12 Uhr Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung



13 – 18 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr	Kirchenführung und Orgelklang
Tickets 10 €	Kirchenführer Siegfried Sachse vermittelt einen spannenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Pascal Kaufmann (Dresden) lässt die Kernorgel erklingen.

2. April | Samstag

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 15.30 Uhr	Offene Kirche
	Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr	Konzert
Preiskategorie C	Astor Piazzolla »4 Jahreszeiten« sowie Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann, Felix Mendelssohn und John Williams
	12 Cellisten der Berliner Philharmoniker

3. April | Sonntag | Quasimodogeniti

11 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
	Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 15 Uhr	Offene Kirche
15 Uhr	Taufgottesdienst
	Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
16 – 16.30 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Gottesdienst
	Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer
	Predigt zu »Quasimodogeniti – Über österliche Naivität«
19.30– 21.30 Uhr	Offene Kirche

4. – 5. April | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

6. April | Mittwoch

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Abendandacht mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr	Dresdner Orgelzyklus »Max Reger Jahr 2016«
Tickets 8 €	Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Innenstadtkirchen
	Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche



	Max Reger Fantasie und Fuge über »Wachet auf, ruft uns die Stimme« op. 52/2 sowie Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Arno Landmann
	Orgel Gerhard Gnann (Mainz)

7. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Ökumenisches Abendgebet
Unterkirche	Katholische Dekanatsjugend

8. April | Freitag

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr	Offene Kirche
18 Uhr	Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

9. April | Samstag

10 – 12 Uhr	Offene Kirche
12 Uhr	Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
13 – 15 Uhr	Offene Kirche
	Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr	Konzert
Preiskategorie B	Johannes Brahms »Vier ernste Gesänge«
	Arnold Schoenberg »Verklärte Nacht«
	Lieder von Franz Schubert, Samuel Barber und Hugo Wolf
	Bariton Thomas Hampson Sinfonietta Amsterdam

10. April | Sonntag | Misericordias Domini

11 Uhr	Gottesdienst
	Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann
	Auszüge aus Wolfgang Amadeus Mozart Missa solemnis in C
	Solisten
	Chor der Frauenkirche
	ensemble frauenkirche
	Musikalische Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
	Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
12.30 – 13.30 Uhr	Offene Kirche
15 Uhr	Geistliche Sonntagsmusik
Preiskategorie F	Wolfgang Amadeus Mozart Missa solemnis in C
	Sopran Susanna Martin Alt Rahel Haar
	Tenor Benjamin Glaubitz Bass Matthias Weichert



Chor der Frauenkirche
ensemble frauenkirche
Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

18 Uhr Gottesdienst

Schulpfarrerinnen Beate Damm Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
Predigt zu »Misericordias Domini«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

11. – 13. April | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

14. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche Studentenmission Deutschland Regionalgruppe Dresden

15. April | Freitag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

16. April | Samstag

11 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

14 – 15 Uhr Offene Kirche

Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am verbleibenden
Nachmittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

20 Uhr Konzert

Preiskategorie C Wolfgang Amadeus Mozart Divertimento

Johann Sebastian Bach Trompetenkonzert nach BWV 1055

Antonin Dvořák Serenade für Streichorchester

Konzerte für Marimba, Trompete und Streicher von Emmanuel Séjourné

und Anna Ignatowicz-Glinska



Trompete Gábor Boldoczki | Marimba Katarzyna Myćka
Stuttgarter Kammerorchester

Leitung Matthias Foremny

»Dresden-Tage« – Dresdnerinnen und Dresdner erhalten zum

Preis von 15 € pro Ticket auf allen verfügbaren Plätzen gegen

Vorlage eines Adressnachweises maximal zwei Karten.



17. April | Sonntag | Jubilate

11 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

13 – 16.30 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

18. – 20. April | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

21. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

22. April | Freitag

10 – 12 Uhr Offene Kirche

12 Uhr Orgelndacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

23. April | Samstag

11 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

12 Uhr Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung

13 Uhr Traugottesdienst

Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann

14 – 16 Uhr Offene Kirche

Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und
Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.



20 Uhr Dresdner Philharmonie zu Gast

Preiskategorie S **Giuseppe Tartini** Konzert D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo
(Original für Violine, arrangiert von John Wallace und Simon Wright)
Igor Strawinsky »Pulcinella« Suite nach Themen von **Giovanni Battista Pergolesi**
Joseph Haydn Konzert für Trompete und Orchester
Trompete **Alison Balsom**
Dresdner Philharmonie
Leitung **Michael Sanderling**
*Veranstaltung der Dresdner Philharmonie in Kooperation
mit der Stiftung Frauenkirche Dresden*

**24. April | Sonntag | Kantate****11 Uhr Gottesdienst**

Frauenkirchenpfarrer **Sebastian Feydt**

Auszüge aus **Joseph Haydn** »Harmoniemesse« XXII:14

Solisten

Kammerchor der Frauenkirche

Reussisches Kammerorchester

Musikalische Leitung und Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

12.30 – 13.30 Uhr Offene Kirche**15 Uhr Geistliche Sonntagsmusik**

Preiskategorie F **Joseph Haydn** »Harmoniemesse« XXII:14

Sopran **Kathrin Ziegler** | Alt **Bettina Ranch** | Tenor **Eric Stoklossa**

Bass **Matthias Weichert**

Kammerchor der Frauenkirche

Reussisches Kammerorchester

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**

18 Uhr Gottesdienst

Prof. Dr. Christian Schwarke Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden

Predigt zu »**Kantate**«

19.30 – 21.30 Uhr Offene Kirche

Preiskategorie F

25. – 26. April | Montag – Dienstag**10 – 12 Uhr Offene Kirche**

12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

27. April | Mittwoch**10 – 12 Uhr Offene Kirche**

12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

**20 Uhr Dresdner Orgelzyklus »Max Reger Jahr 2016«**

Tickets 8 € Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Innenstadtkirchen

Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche

Max Reger Variationen und Fuge über ein Originalthema op. 73

Gerard Bunk »Variationen über ein Altniederländisches Volkslied« op.31

Improvisationen

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

28. April | Donnerstag**10 – 12 Uhr Offene Kirche**

12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Ökumenisches Abendgebet

Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend**

19.30 Uhr Donnerstagsforum

Unterkirche »**Dresdner Filmschätze – interessante Auszüge aus vier Folgen**«

Eintritt frei **Ernst Hirsch** Regisseur und Kameramann

Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

29. April | Freitag**10 – 12 Uhr Offene Kirche**

12 Uhr Orgelandsacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

13 – 18 Uhr Offene Kirche

18 Uhr Abendandacht mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr Bachzyklus IV »Vater unser im Himmelreich«

Tickets 12 € **Johann Sebastian Bach** Concerto a-Moll BWV 593 (nach A. Vivaldi)

Sonate für Violine solo g-Moll

Präludien und Fugen d-Moll BWV 539 und a-Moll BWV 543

Choralbearbeitungen

Violine **Jörg Fassmann**

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

30. April | Samstag**10 – 12 Uhr Offene Kirche**

12 Uhr Orgelandsacht mit zentraler Kirchenführung

13 – 14.30 Uhr Offene Kirche

*Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und
Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.*

20 Uhr Konzert »Max Reger Jahr 2016«

Preiskategorie D **Ludwig van Beethoven** Messe C-Dur

Max Reger Romantische Suite

Sopran **Akiho Tsujii** | Mezzosopran **Merja Mäkelä**

Tenor **Jueun Jeon** | Bariton **Kai Wefer**

Chor der Frauenkirche | **Philharmonisches Orchester Altenburg Gera**

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

Frauenkirche auf einen Blick

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat um 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.

Montag–Samstag 12 Uhr

Montag–Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten die ökumenischen Abendgebete.

Donnerstag 18 Uhr | in der Unterkirche

Seelsorge

Wer in der Frauenkirche ein vertrauliches Gespräch führen möchte, kann dazu Mitarbeitende der Seelsorge im Kirchraum ansprechen.

Montag–Samstag i. d. R. 14–16 Uhr während der Zeiten »Offener Kirche«

Trauung und Taufe

An ausgewählten Terminen finden Trauungen in der Regel samstags, Kindstauen sonntags statt. Anfragen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

www.frauenkirche-dresden.de/gottesdienste

Kirchenführung

Führungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Während der Zeiten »Offene Kirche« stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchraum bereit. Audioguides sind in sechs Sprachen erhältlich:      

Offene Kirche

Während der Zeiten »Offene Kirche« sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erkunden.

Montag–Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr
Einschränkungen durch Proben möglich,
am Wochenende wechselnde Zeiten

Filmvorführung

»Faszination Frauenkirche« Film über die Architektur, Geschichte und das heutige Leben in der Frauenkirche
Dauer ca. 20 min, im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Ausstellung

Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung
im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Musik

Weltweit gefragte Ensembles und Chöre sowie das ensemble frauenkirche und die Chöre der Frauenkirche sind zu erleben.

Konzerte Samstag 20 Uhr | Geistliche Sonntagsmusik 14-tägig 15 Uhr | Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale | Bachzyklus an 10 Abenden pro Jahr | Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein im Juni | Orgelnachtmusik bei Kerzenschein im Advent

Kuppelaufstieg

Auf der 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erwartet die Besucher ein Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.

November bis Februar

Montag–Samstag 10–16 Uhr | Sonntag 12.30–16 Uhr

März bis Oktober

Montag–Samstag 10–18 Uhr | Sonntag 12.30–18 Uhr

Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Service

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden

Telefon 03 51.6 56 06-100 | Telefax 03 51.6 56 06-112

stiftung@frauenkirche-dresden.de

www.frauenkirche-dresden.de

Pfarrbüro

Telefon 03 51.6 56 06-510 | Telefax 03 51.6 56 06-520

pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Spenderbetreuung

Telefon 03 51.6 56 06-225 | Telefax 03 51.6 56 06-211

spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto:

Kontonummer: 0459 488 500

Bankleitzahl: 850 80000 | Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Besucherdienst und Ticketservice

Georg-Treu-Platz 3 (1. Etage) | 01067 Dresden

Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9–15 Uhr

Tickets & Führungen

Telefon 03 51.6 56 06-100 | Telefax 03 51.6 56 06-108

ticket@frauenkirche-dresden.de

fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Abendkasse

Frauenkirche, Eingang D | mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Vorverkaufsstellen

Dresden Information an der Frauenkirche

Treffpunkte der Sächsischen Zeitung

SZ-Ticket-Hotline: 03 51.84 04 2002

CTS-Verkaufsstellen bundesweit

Ticket-Hotline: 0 18 05.74 00 74

(14 Ct. pro Minute aus dem deutschen Festnetz) Preise an den Eventim-Vorverkaufsstellen zuzüglich weiterer Verkaufsgebühren, keine Ermäßigung.



Preisgruppe	1	2	3	4
Preiskategorie A	98 €	74 €	53 €	19 €
Preiskategorie A+	128 €	99 €	68 €	29 €
Preiskategorie B	74 €	54 €	29 €	14 €
Preiskategorie B+	84 €	64 €	34 €	19 €
Preiskategorie C	59 €	44 €	27 €	13 €
Preiskategorie C+	69 €	54 €	32 €	18 €
Preiskategorie D	44 €	34 €	24 €	12 €
Preiskategorie D+	54 €	44 €	29 €	17 €
Preiskategorie E	19 €	16 €	13 €	10 €
Preiskategorie E+	29 €	26 €	18 €	15 €
Preiskategorie F	16 €	16 €	12 €	12 €
Preiskategorie S				s.u.

Preise einschließlich der Verkaufsgebühr der Stiftung Frauenkirche Dresden. Bei Veranstaltungen der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten deren Allgemeine Geschäftsbedingungen, die in den Vorverkaufsstellen der Stiftung Frauenkirche Dresden ausliegen und im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de veröffentlicht sind.

Preiskategorie S

Bei diesen Konzerten ist nicht die Stiftung Frauenkirche Dresden der Veranstalter. Bitte informieren Sie sich bei den angegebenen Veranstaltern nach den Eintrittspreisen.

Dresdner Philharmonie: Tel. 03 51.4 86 68 66

Ermäßigungen

50 % Ermäßigung in den Preiskategorien A bis H gegen Nachweis der Ermäßigungsberechtigung für junge Leute bis 27 Jahre, Studenten, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerstbehinderte ab 80 % (GdB) und eine Begleitperson (auf den dazu vorgesehenen Plätzen)

Mit den besten Karten und attraktiven

Angeboten ins Musikjahr 2016!

Nutzen Sie die Bestellvorteile, Angebote und Preisvorteile der Frauenkirchen-Karten! Die Frauenkirchen-Karte erhalten Sie auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich über den Ticketservice.





Unser Dankeschön für Ihre Spende

Jede Spende hilft! Spenden ermöglichten den Wiederaufbau der Frauenkirche und sind heute notwendig, um die Frauenkirche zu erhalten und das vielfältige Leben in der Kirche zu gestalten.

Symbolische Steinadoption

Ab einer Spende in Höhe von 300 € / 600 € / 1000 € bzw. 1500 € adoptieren Sie symbolisch einen Stein der Frauenkirche in vier verschiedenen Größen je nach Spendenhöhe.

Sie erhalten einen Stifterbrief mit Ihrem Namen, den Lageplan »Ihres« Steines, eine Fotografie der Frauenkirche des Fotografen Professor Jörg Schöner im A4-Passepartout mit Prägung sowie einen Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister, das im Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche eingesehen werden kann. Als Stifterbriefinhaber bekommen Sie dreimal jährlich die Broschüre »Leben in der Frauenkirche« zugesandt.

Symbolische Sitzplatzadoption

Ab einer Spende in Höhe von 2.500 € bzw. 5.000 € adoptieren Sie symbolisch einen Sitzplatz – ab 2.500 € in der 3. oder 4. Empore, ab 5.000 € in der 1. oder 2. Empore.

Sie erhalten einen Stifterbrief, ein Messingschild mit Ihrem Namen am Sitzplatz, die Kopie des Sitzplatzschildes für Sie zu Hause, den Sitzplan mit der Markierung »Ihres« Platzes, eine Fotografie der Frauenkirche (Außenansicht), einen Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister, das im Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche eingesehen werden kann. Als Stifterbriefinhaber bekommen Sie dreimal jährlich die Broschüre »Leben in der Frauenkirche« zugesandt. Bei einer Zustiftung werden Ihr Name und die Höhe Ihrer Zustiftung im Geschäftsbericht der Stiftung Frauenkirche Dresden im Stiftungskapital ausgewiesen.

Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG | Konto: 0459 488 500 | BLZ: 850 80 000

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00 | BIC: DRES DE FF 850

Für jede Spende wird eine Zuwendungsbescheinigung erstellt, die beim Finanzamt geltend gemacht werden kann.

Impressum

Herausgeber

Stiftung Frauenkirche Dresden | Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de | www.frauenkirche-dresden.de

Geschäftsführung

Pfarrer Sebastian Feydt

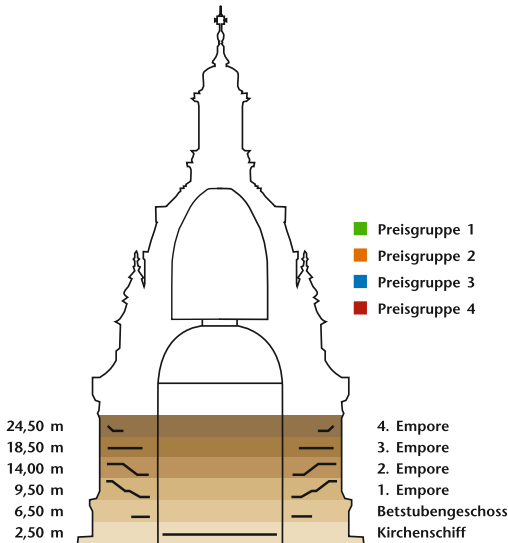
Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck

Pfarrer Holger Treutmann

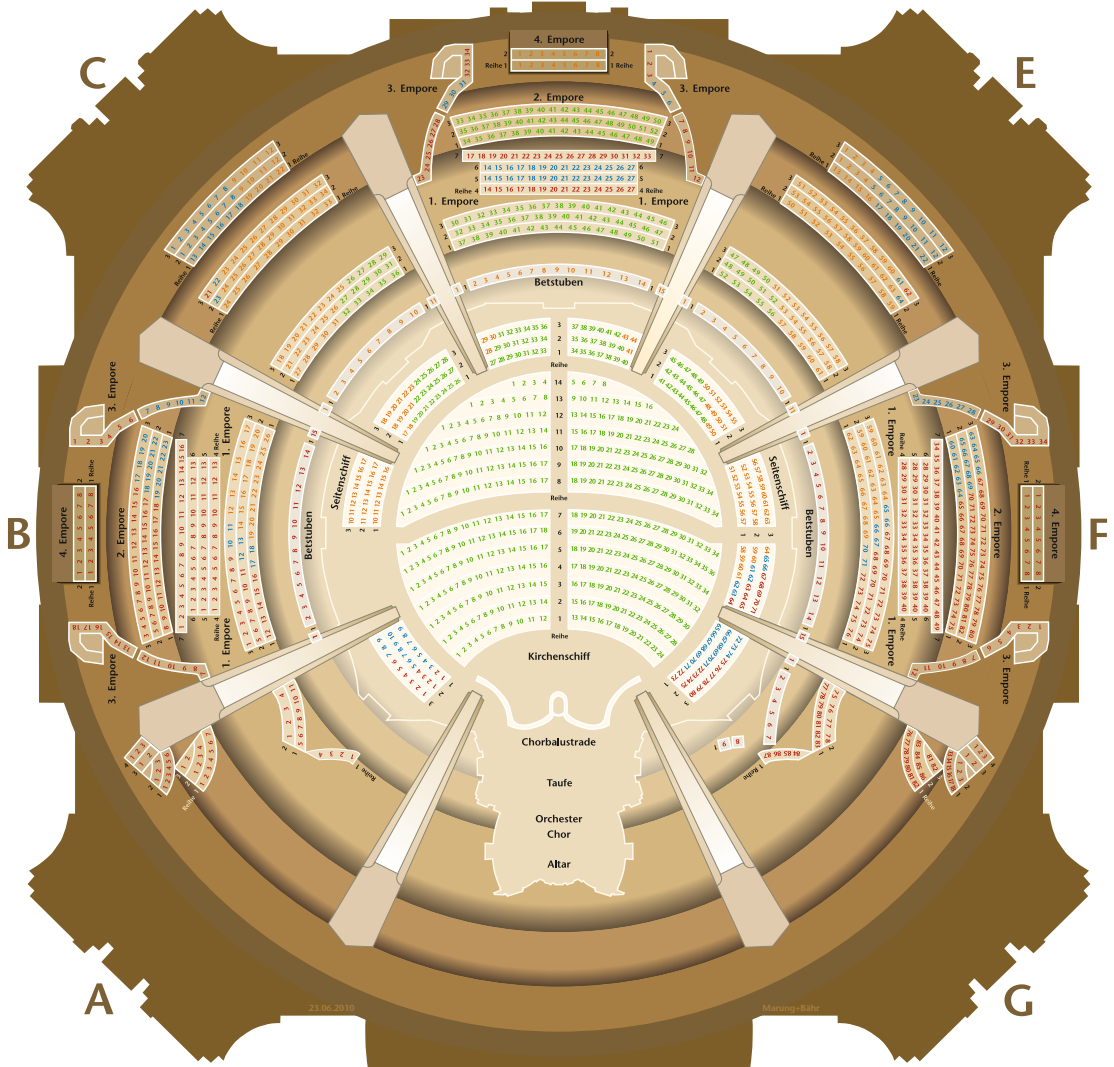
Redaktion Mandy Dziubanek

Grafisches Konzept | Umsetzung THORN werbeagentur Leipzig

Abbildungen: David Brandt, Arno Burgi (dpa), Roman Friedrich, Steffen Füssel, Susann Hennen, Harald Hoffmann (Deutsche Grammophon), Max-Reger-Institut, Grit Jandura, Oliver Killig, Matthias Rietschel, Jörg Schöner, Silke Schwarz, Frauke Thielking, Detlef Zille



D





Ihre Spende hilft die Frauenkirche zu bewahren

Frieden, Versöhnung und Toleranz zwischen den Völkern und Religionen: Dieses Ziel der Arbeit an der Frauenkirche sowie die langfristige bauliche Erhaltung des Gotteshauses erfordern ein neues, großes Engagement. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Ziele der Arbeit an der Frauenkirche umzusetzen. Daher bitten wir alle Spender und Förderer herzlich, ihr vorbildliches Engagement zu erneuern und fortzusetzen. Ebenso sprechen wir neue Freunde der Frauenkirche an: Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Dr. Carsten Rentzing
Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Frauenkirche Dresden

Joachim Hoof
Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Unser Dankeschön für Ihre Spende

Adoptieren Sie symbolisch einen beim Wiederaufbau verwendeten Stein (ab 300 €) oder einen Sitzplatz (ab 2.500 €) in einer Kirchenbank! Ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 52 dieser Broschüre und im Internet unter: www.frauenkirche-dresden.de/spenden sowie über die Spenderbetreuung der Stiftung Frauenkirche Dresden

Stiftung Frauenkirche Dresden | Spenderbetreuung

Telefon: 03 51.6 56 06-225

spenden@frauenkirche-dresden.de

Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850